

Sezungspreis:
Jahrespreis 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen 1.50 M. incl. Postgebühren.
Anzeigen: 30 Hg. pro Zeile; 1. und 2. Zeile 50 Hg.
Anparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Hg. für 10 Hg. bei mehrmaliger Aufnahme.
Anzeigen: 30 Hg. pro Zeile; 1. und 2. Zeile 50 Hg.
Anparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Neueste Nachrichten. Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Per General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Nahe- und Moselland ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 211. Samstag, den 9. September 1899. XIV. Jahrgang.

Auf Leben und Tod!

Die Zeugnisaussagen sind gestern geschlossen worden, eigentlich etwas überraschend schnell. Nachdem sich das Kriegsgericht inkompetent erklärt hatte, über den Antrag der Verteidigung Schwarztoppen und Panizzardi kommissarisch vernehmen zu lassen, zu beschließen und die Angelegenheit so dem freien Willen des Präsidenten anheimzustellen, lehnte dieser die Vernehmung ab und erklärte damit die Zeugniserhebungen für geschlossen. Sofort verließen sämtliche Militärzeugen nach dem Befehl des Kriegsministers den Saal und Carriere begann seine Anklagerede, die mit den Worten schloß: Auf Ehre und Gewissen, ich halte Drehsfuß für schuldig und beantrage seine Verurteilung.

Ich beantrage seine Verurteilung. Man sieht, Carriere wagt zu den Urteilen, die nicht sehen und hören wollen. Der Kassationshof hat ausdrücklich festgestellt, daß Esterhazy den Vordereau geschrieben hat. Für Carriere ist das nebensächlich. Was ist der Schuldige. Man ist denn auch über seine Rede im Irrtum gewesen. Die „Droits de l'Homme“ nennen sie nicht ein Denkmal des Bösewichts.

Und nun kommt eine neue Meldung aus Rennes mit einem sensationellen Anstrich. Dort ist ein Herr Gibbons von Londoner Platte „Black and White“ eingetroffen mit einer von Esterhazy's Hand geschriebenen und von mehreren Londoner Korrespondenten als authentisch bestätigten Copie des Vordereau's. Esterhazy erneuert auf diese Weise sein Geständnis, der Schreiber des Vordereau's zu sein. Gibbons wird diesen Vordereau dem Präsidenten des Kriegsgerichts überreichen.

Dann weiß man noch nicht recht, wie der ablehnende Beschluß bzgl. der Vernehmung der fremden Militärattache's aufzufassen ist. Darf man optimistisch sein und dies als ein Zeichen auffassen davon, daß die Richter bereits von der Unschuld Drehsfuß so überzeugt sind? Die nächsten Tage werden's zeigen, denn das Urtheil dürfte am Montag gesprochen werden. Ich sollte das Verdikt doch auf schuldig lauten: Der Kampf um den Namen entbrennen und der Kassationshof abermals in Thätigkeit zu treten haben.

Regierungskommissar Carriere verliest zunächst ein Schreiben Cernusci's, der sein Nichterscheinen mit einem Krankheitszeugnis begründet.

Der Gerichtsschreiber verliest dann einen Brief Savignaud's, worin dieser das Kriegsgericht bittet, ihm Mittheilung zu geben, ob im Trarieu ein falschen Zeugen genannt habe.

Trarieu: Ich halte wahr, was ich gesagt habe. Und gegen falsche Zeugen wird es schon noch Gesehe geben.

Labori: Es ist mir mitgetheilt worden, daß Schwarztoppen und Panizzardi nicht hierher kommen werden. Doch sind sie bereit, sich kommissarisch vernehmen zu lassen, falls dies vom Präsidenten des Kriegsgerichts angeordnet wird. Ich bitte daher das Kriegsgericht, diese Vernehmung in der Weise vornehmen zu lassen, wie es bei Paty de Clam geschah. Gleichzeitig darf ich mich dafür verbürgen, daß diese Vernehmung sehr schnell, jedenfalls auf telegraphischem Wege vor sich gehen wird. Ferner darf ich annehmen, daß die Regierung nichts hiergegen einzuwenden hat.

Paleologue, der Vertreter des Ministerium des Auswärtigen: Aus höheren staatlichen Interessen ist das Erscheinen der beiden von der Verteidigung vorgeschlagenen Zeugen hier nicht möglich. Gegen eine kommissarische Vernehmung ist jedoch nichts einzuwenden. Ich mache nur einen Vorbehalt bzgl. des telegraphischen Weges.

Carriere: Auch ich habe im Prinzip gegen die kommissarische Vernehmung nichts einzuwenden. Doch mache ich darauf aufmerksam, daß das Gesez keine Unterbrechung der Verhandlungen gestattet.

Labori bittet nun, bei der Vernehmung folgende Fragen zu stellen:

1. In welchem Zeitpunkt haben Sie die im Vordereau aufgeführten Dokumente erhalten?
2. Waren diese Dokumente von derselben Handschrift wie der Vordereau, dessen Facsimile Sie kennen?
3. Was enthielten diese Dokumente?
4. Haben Sie das Schießhandbuch erhalten und in welchem Zeitpunkt? Im Original oder in der Abschrift?
5. Haben Sie den zum Schießhandbuch gehörigen Zielmaßstab erhalten und in welchem Zeitpunkt?
6. Seit wann und bis wann waren Sie in Beziehung mit dem Absender dieser Dokumente?
7. Ist es derselbe Lieferant, an den Sie die Kartenbriefe gerichtet haben, welche die Erklärung des Grafen Münster vom 15. April 1899 enthält?
8. Haben Sie insbesondere an denselben Lieferanten den Kartenbrief gerichtet, dessen Text Sie kennen und dessen photographisches Facsimile Sie anbei erhalten?
9. Haben Sie diesen Kartenbrief geschrieben oder diktirt?

10. Haben Sie jemals direkte oder indirekte Beziehungen zu Drehsfuß gehabt?

General Mercier versucht nun in längerer Rede, Freyschäffer als geistesgestört hinzustellen.

Labori: Ich bitte über meine Anträge abzustimmen, da die Zeit drängt.

Carriere: Ich wäre höchst erfreut, wenn die Zeugen, deren Befragung die Verteidigung wünscht, aussagen könnten, aber ich muß darauf bestehen, daß das Gesez respektiert werde. Das Gesez sagt, daß die Unterbrechung eines Prozesses möglich ist, wenn die Vernehmung eines wesentlichen Zeugen möglich ist. Im Falle einer solchen Unterbrechung werden aber alle bisher geführten Verhandlungen nichtig. Dürfen wir diese Unterbrechung eintreten lassen? Nein, nein und abermals nein! Wenn die Verteidigung diese Zeugen für wesentlich hält, hätte sie dieselben rechtzeitig vorladen sollen.

Labori: Man wird schwerlich die Wichtigkeit dieser Zeugen bestreiten können. Was ihre Vorladung anlangt, so weiß das Kriegsgericht, unter welchen Umständen die Verteidigung ihre Vorladung verlangt hat. Hätte hier nicht der Präsident kraft seiner diskretionären Vollmacht den ausländischen Zeugen Cernusci geladen, so hätte die Verteidigung auch nicht das Zeugniß ausländischer Offiziere verlangt. Was die Wichtigkeit der Verhandlungen anlangt, so tritt dieselbe nach dem Gesez nur dann ein, wenn die Unterbrechung länger als 48 Stunden gedauert hat. Ich glaube, daß für die kommissarische Vernehmung nicht mehr als 48 Stunden nötig sind.

Das Kriegsgericht zieht sich hierauf zur Berathung zurück. Dieselbe dauert eine halbe Stunde, nach welcher es sich zu einer Beschlußfassung über die Anträge der Verteidigung für inkompetent erklärt.

Labori: Die kommissarische Vernehmung hängt also jetzt von dem freien Ermessen des Herrn Vorsitzenden ab. — Ich bitte nun um die Erlaubniß, ein Wort über den Zeugen Cernusci zu sagen.

Oberst Jouaust: Bitte.

Labori: Das Zeugniß dieses Zeugen wird durch seine plötzliche Krankheit gerichtet. (Er zieht ein bündel Depeschen hervor.) Ich bitte, diese Depeschen dem Doffier einzuverleiben.

Labori verliest einige derselben, in denen bestätigt wird, daß Cernusci geisteskrank und ein Betrüger ist.

Weiter verliest Labori einen Brief, den Esterhazy im März 1894 an Grenier gerichtet hat. In diesem Briefe richtet Esterhazy heftige Angriffe gegen den Minister und die Generale, die

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Concert. Montag, den 25. d. Mts., wird in der Ringstraße ein Concert stattfinden, auf das wir schon jetzt aufmerksam machen. Concertgeberin ist die blinde Frau Hanna Lauer, welche in Berlin an der Kgl. Musik-Hochschule und beim Kgl. Professor Hen, dem nach Richard Wagner ersten Stimmbildner in Deutschland, Gesang studirt hat. Sie ist denn 3. Jt. die einzige blinde Sängerin in Deutschland. Es geht ihr ein ganz besonderer Ruf voraus: vor den Hören in Braunschweig, Dessau, Hamburg und Gotha hat sie in Oratorien und Concerten mit Auszeichnung gesungen; außerdem ist sie von vielen Gesangs-Directoren, wie Sucher, Weingartner, Rud., den Professoren Alb. Koch und G. Engel in Berlin, von Reinecke und Kreisler in Leipzig, Klughardt in Dessau, den Kritikern Lehmann und Prof. Reber in Berlin u. A. vorzüglich gerühmt. Letzterer schreibt u. A.: „Frau L. besitzt eine volle, sympathische Stimme und sehr gute Schalle. Der Ton ist befehlend, der Vortrag belebt.“ Dann: „Ihre umfangreiche, volle, edelklingende Stimme, die sehr deutliche Aussprache, eine tadellose Intonation und der gefühlvolle Vortrag haben in der Marienkirche (in Berlin) zur besten Geltung. Das Concert erwies sich ausgiebig genug für den großen Raum. Frau L. ist geeignet, auf dem Gebiete kirchlicher Musik Hervorragendes zu leisten.“ Das „Leipz. Tagebl.“ schreibt: „In Frau L. lernten wir eine ausgezeichnete Oratorien-Sängerin kennen. Trotzdem sie unter den Folgen der Infirmität zu leiden hatte, setzte sie doch ihre ganze Energie ein, um ihr schönes Organ zu wirksamer Entfaltung zu bringen, und es glückte ihr recht gut. Weich und warm klang ihr Sopran und sie bewies, daß ihrer Stimme auch die nötige Kraft nicht fehlt; ihre Innigkeit und durchaus saubere Technik sprach ebenso an wie der schlichte, von jeglichen Höflichkeit freie Vortrag. Es waren Augenblicke reiner Erbauung und Erhebung, da die Zuhörer, unter denen auch Herzog Ernst von Alenbourg war, der blinden, aber so schön begabten Sängerin lauschten, die mit ihrem Gesange Erfolge erreichte hatte, welche echte Künstlerkraft krönen.“ Der Oberhofmarschall v. Schöen-Gotha schreibt: „Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Herzogin ist es ein Bedürfnis, Ihnen noch besonders für Ihre freundl. Mitwirkung bei der kürzlich im hiesigen Hoftheater veranstalteten Vorführung zu

Gunsen des Vereins zur Fürsorge für die Blinden zu danken. Ihre Kaiserl. Hoheit hat mich beauftragt, Ihnen diesen Dank kundzugeben, und läßt Sie bitten, als Zeichen desselben die beiliegende Karte mit höchstehendem Namenszug anlegen zu wollen. Ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen auch in meiner Eigenschaft als Vorstandsmittglied des gedachten Vereins unsern verbindlichsten Dank für Ihre gütige und erfolgreiche Mitwirkung auszusprechen.“ G. Engel, Prof. an der Musik-Hochschule in Berlin, schreibt: „Ich habe Frau L. in einer der schwerwiegendsten Aufgaben kennen gelernt, die sich auf dem Gebiete des Oratorien-Gesanges befinden, in der Arie aus dem „Elias“: „Höre Israel“. Sie hat einen vollen, umfangreichen, wohlklingenden und edlen Sopran, eine gut gebildete Aussprache, treffliche Intonation und einen gefühlvollen, verständigen Vortrag.“ — Wir machen darauf aufmerksam, daß alle bedeutenden Gesangs-Kapazitäten Stimme und Vortrag der Frau L. in gleich günstiger Weise beurtheilen und ihre „erklaunliche Sicherheit“ hervorheben. — Gütig mitwirken werden bei dem demnächst stattfindenden Concert Hiesiger Organist Schaub von der Ringkirche und die rühmlichst bekannten Herren Concertmeister Bräuner und Nowak vom Kgl. Theater.

Preis-Ausschreiben für Componisten. Die „Neue musikal.-liter. Gesellschaft in Wien“ erläßt ein Preis-Ausschreiben für ein Concertlied für eine Singstimme und Clavierbegleitung, welches noch effektvoller und wirksamer ist, als das allgemein beliebte Concertlied: „Für mich allein“, Op. 95, von G. Kühle. Die Einreichungsfrist läuft mit dem 1. Oktober 1899 ab. Einreichungen sind zu richten: An die „Neue musikal.-liter. Gesellschaft in Wien, V. 2. Reitzgasse 15, dabei soll der Name des Componisten in geschlossenem Briefcouvert enthalten und Umschlag, wie Composition, mit gleichem Motto bezeichnet sein. — Als Preis sind 200 Kronen ausgesetzt! Das preisgekürzte Lied gelangt im November ds. J. in einem großen Künstler-Concerte in Wien durch eine berühmte k. k. Hofopernsängerin zur ersten Aufführung und soll das anwesende Publikum durch Stimmzetteln, d. h. von 3 unter allen Einreichungen als die besten, ausgewählten und in diesem Concerte vorgetragenen Liedern, einem den ersten Preis zuerkennt, so daß ein gerechtes Urtheil zu erwarten ist.

Residenztheater. (Spielplan.) Sonntag, 10. Sept., 4 Uhr: „Hans“, 7 Uhr: „Die Wahrsagerin“. Montag, 11.:

„Roth“. Dienstag, 12.: „Julia-Abend“. Mittwoch, 13.: „Wahrsagerin“. Donnerstag, 14.: „Roth“. Freitag, 15.: „Schlafwagen-Controleur“. Samstag, 16.: „Odette“.

Aus aller Welt.

— Die Königin der Banditinnen. Im Zuchthause von Maryland in Baltimore starb unlängst im Alter von 74 Jahren eine Frau Namens Luise Meyer, alias Miller, welche die charakteristische Bezeichnung „Königin der Banditinnen“ von ihren „Collegen“ erhalten hatte. Ihre Spezialität waren Ladendiebstähle, und sie galt als die Führerin der amerikanischen Ladendiebinnen. Die Zahl ihrer Diebstähle und Hauptfänge ist fabelhaft. In den letzten Jahren hatte sie sich hauptsächlich auf Einbruch und Diebstahl verlegt. In New-York, Philadelphia und anderen großen Städten Amerikas war sie ständiger Gast in den Gefängnissen und Zuchthäusern. Stets war bei ihrer Verurteilung ihr hohes Alter in Betracht gezogen worden und sie kam immer mit einer gelinden Strafe davon. Ihr hohes Alter und ihr harmloses Aussehen kamen ihr auch bei ihrer gefühlsvollen Manipulation sehr zu statten. Am hellen Tage pflegte sie die kühnsten Diebstähle auszuführen, ohne daß sie jemand im geringsten verdächtigt hatte. Nunmehr hat diese alte Diebin ein ihres Lebens würdiges Ende im Zuchthause gefunden.

Kleine Chronik. Wie aus Kiel gemeldet wird, lockte dort ein gewisser Schlüter ein hiesiges Mädchen in seine Wohnung, vergewaltigte es und versuchte es durch Messerliche zu töten. Der Verbrecher wurde hieran durch Nachbarn verhindert und verhaftet. — In Markersdorf bei Burgstädt ist die große Strumpf- und Tricotwaarenfabrik von Roscher gänzlich eingestürzt worden. Sämtliche bedeutende Lager-vorräthe sind verbrannt. Der Schaden beträgt über 200 000 M.

die französische Armee umbringen. Er theilt mit, daß er Studien über die Mobilisation gemacht habe auf Grund offizieller Dokumente, die er in Händen hatte. „Dieser Brief“, so sagt Labort, „erhält eine hervorragende Bedeutung, wenn man ihn mit dem in der gestrigen geheimen Sitzung verlesenen Dokument vergleicht. Dieses „auf gewöhnlichem Wege“ gekommene Dokument ist ein Bericht des deutschen Militärattachés an seine Regierung, geschrieben auf dem offiziellen Papier der deutschen Botschaft. Dieser Brief ist datirt vom 29. Oktober 1894, also vierzehn Tage vor der Verhaftung des Dreyfus. Der Militärattaché theilt mit, daß er seiner Regierung folgende Dokumente übersende: ein Tableau der wirklichen Bestände der einzelnen Truppentheile der französischen Armee; einen Bericht über die Festungsmanöver der Garnison von Paris und einen Bericht über die Festungsmanöver der Garnison von Toul. Labort konstatiert, daß Esterhazy in seinem Briefe sich rühmt, offizielle Dokumente über die Mobilisation u. über die effektiven Bestände der französischen Armee in Händen gehabt zu haben und daß bald darauf der deutsche Militärattaché Informationen über eben diese Punkte seiner Regierung lieferte.

Präsident Jouaust theilt nun mit, daß er die kommissarische Vernehmung Schwartzkoppen's und Panizzardi's nicht anordnen werde.

Es tritt jetzt eine Pause ein. Nach derselben erklärt Präsident Jouaust die Debatte für geschlossen. Sofort erheben sich sämtliche militärische Jeunes und verlassen den Saal. Sie mußten gestern noch von Rennes abweisen.

Regierungskommissar Carrière beginnt sein Requisitorium. Er erinnert zuerst an das Urtheil des Kassationshofes und sagt dann, er für sein Theil müsse ein Beispiel militärischer Disziplin geben. Er nimmt das Urtheil des Kassationshofes in seinem ganzen Umfange an. Regierungskommissar Carrière geht nochmals die Affaire in ihren ganzen Einzelheiten durch, wobei er u. A. sagt: Die Schrift des Dreyfus ähnelt der des Bordereau's, die Schrift des Esterhazy ähnele ihr in etwas anderer Weise und wenn man die Schrift des Mathieu Dreyfus hernehme, so habe man noch eine Ähnlichkeit. Hier existiren zwei Angeklagte: Dreyfus, der offizielle Angeklagte und Esterhazy, der offiziös von der Vertheidigung Angeklagte. Esterhazy habe sich die einzelnen Noten des Bordereau's nicht verschaffen können, wohl aber Dreyfus, der an der Quelle gefessen. Dreyfus habe sich auch die Dienstvorschriften beschaffen können, Esterhazy nicht. Dreyfus habe trotz des viel erwähnten Firkulars hoffen und schreiben können: „Ich gehe ins Manöver“, Esterhazy hingegen aber nicht. Dreyfus habe gründlichen Beschleiß in allen artilleirischen Fragen gesucht. Der Agent A. (Schwarzkoppen), der sehr intelligent sei, hätte sich Esterhazy's, dieses Aufschneiders, nicht bedient, er habe sich an das Bureau, an Dreyfus, gewandt. Carrière schließt seine Anklage mit den folgenden Worten: Auf Ehre und Gewissen, ich halte Dreyfus für schuldig und beantrage seine Verurtheilung.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 8. September.

Deutschland.

Der Kaiser in Württemberg.

Man meldet aus Stuttgart unter dem gestrigen Datum: Die Parade über das württembergische Armeekorps vor dem Kaiser war dem schönsten Wetter begünstigt und verlief vollständig programmäßig. Es fand nur ein einmaliger Vorbeimarsch statt und zwar bei der Infanterie in Regimentskolonnen, bei der Kavallerie in Schwadronfront. Der Kaiser wie auch der König wurden bei dem Vorführen ihrer Regimenter von dem Publikum lebhaft begrüßt. Die Königin und die Herzogin Wera wohnten der Parade im Wagen bei. Unfälle kamen nicht vor. Nur ein höherer Offizier, dessen Pferd scheute, stürzte dicht vor dem Kaiser. Eine riesige Menschenmenge war auf dem Paradeselbe. Am Schluß der Parade ritt der Kaiser die Front der Krieger-Vereine ab.

Bei der Salafel brachte der König von Württemberg einen Trinkspruch aus auf den Kaiser. Dieser antwortete, es sei ihm eine hohe Freude gewesen, das wunderbare Armeekorps unter Führung des Königs zu sehen. Auf württembergischen Boden schlugen seine Pulse schneller, denn er berge die Wiege seines Geschlechts, von hier aus seien seine Vorfahren in die ferne Nordmark gezogen, um ein neues Vaterland zu gründen und Jahrhundertlang für das Emporblühen eines neuen Volkes zu arbeiten. Ich glaube den in der That zu Herzen gehenden Jubel und den begeisterten Empfang dahin richtig zu begreifen, daß ich annehme, daß das Volk stolz ist, sein Armeekorps unter Führung des Königs zu sehen. Darin verstand ich sich, wie in unseren germanischen Monarchien, das Königthum an der Spitze eines Volkes als die einzig wirklich sichere Stütze für die Bewahrung von Thron und Altar, Religion und Sitte am Ausgang des 19. Jahrhunderts. Ich fasse alle meine Gefühle und all meinen Dank zusammen in dem Wunsch, daß es Euer Majestät und ihrem Hause gegönnt sein möge, alle Zeiten so sprechen zu können, wie dereinst Euer Majestät erlauchteter Vorfahr, daß sie allezeit und überall ihr Haupt in den Schoß ihrer Unterthanen legen können. Der Kaiser schloß dann mit einem Hoch auf den König von Württemberg.

Abermals eine Korrektur?

Der „Hamb. Corr.“ theilt mit, daß der Reichskanzler die Maßregelung der politischen Beamten gefordert, welche gegen die Kanalvorlage gestimmt hatten, und von der Erfüllung dieser Forderung sein Verbleiben im Amte abhängig gemacht habe. Das Blatt schließt seinen Artikel folgendermaßen:

Der erst unter einem späteren Datum erschienene Erlaß des Staatsministeriums rührt vom Reichskanzler und Ministerpräsidenten her. Sein vielfach mißverständlicher Schlus-

satz wird auf eine Korrektur zurückgeführt, die von einem anderen Mitgliede des Staatsministeriums beliebt worden sei.

Dieser vielfach mißverständliche Schlusssatz lautet bekanntlich:

Wir vertrauen, daß es genügen wird, die politischen Beamten hierauf mit Ernst und Bestimmtheit hinzuweisen, und hoffen, daß nicht wieder ein Anlaß geboten werden wird, weitergehende Maßregeln zu treffen.

In Anbetracht der erst später erfolgten Maßregelungen ist dieser Schlusssatz vollkommen unverständlich. Vielleicht lassen sich die Offiziösen herbei baldigst eine Aufklärung über diese neue mysteriöse Korrekturgegeschichte zu geben.

Es geht auch so.

Am 4. d. Mts. sind in Bochum wieder 8 Teilnehmer am Herner Streik abgeurtheilt worden. Insgesamt wurde auf 91 Monate Gefängniß erkannt. Wie der Boch. Anz. schreibt, sind noch so viele in Untersuchung, daß die Gesamtsumme der erkannten Freiheitsstrafen 100 Jahre weit übersteigen dürfte. — Man sieht, es geht auch ohne Zuchthausvorlage.

Ausland.

Dem zur Zeit in Triest anwesenden Manotti Garibaldi hat die italienische Bevölkerung gestern Abend große Ovationen dargebracht. Es kam dabei zu Zusammenstößen mit der Polizei. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

In allen Orten der näheren und weiteren Umgegend, wo wir noch keine Austräger haben, werden Ausgabestellen unter den günstigsten Bedingungen errichtet. Jedermann, der Freund unseres Blattes ist und eine Filiale für uns übernehmen will, sende seine Adresse sofort an die Haupt-Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger.

Aus der Umgegend.

§ Erbenheim, 7. Sept. Nächsten Samstag, 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet im Waffhaus „zum Schwanen“ hier eine Versammlung des Lehrervereins „Wiesbaden-Land“ statt. Wenn auch die Schulinspektion Sonnenberg neuerdings in zwei Inspektionen (Sonnenberg und Dörsheim) getheilt worden ist, wird voraussichtlich der Zweigverein „Wiesbaden-Land“ doch in seiner bisherigen Zusammenfassung bestehen bleiben. In der Versammlung am Samstag wird Herr Lehrer Schäfer-Dierstadt einen Vortrag halten über die Frage: „Wie ist der Unterricht zu gestalten, damit die Denkfähigkeit der Schüler geweckt und gefördert werde?“ Der Deputirte der „Kölsch-Stiftung“ wird über die letzte Generalversammlung in Braubach Bericht erstatten. Zum Schluß kommen Vereinsangelegenheiten zur Besprechung.

§ Rastel, 8. Sept. Ein bei Herrn Badermeister Andren in Diensten stehender Baderbursche ist gestern Mittag beim Baden im Rheine ertrunken.

§ Hochheim, 8. Sept. Gestern wurde ein Arbeiter, der bei der Dreschmaschine beschäftigt war, von der Polizei festgenommen, da derselbe als fahnenflüchtig erklärt wird. Es wird vermutet, daß derselbe einen falschen Namen angegeben hat. Man brachte den Arrrestanten nach Wiesbaden.

§ Hochheim, 7. Sept. Der hiesige Radfahrerverein veranstaltet nächsten Sonntag auf der Staatsstraße zwischen hier und Weilbach ein Straßenrennen. Für die Sieger sind einige recht nette Preise ausgesetzt.

§ Diebenberge, 7. Sept. Durch eine sachverständige Kommission, die wie bereits früher mitgetheilt, schon seit Wochen die hiesigen Weinberge revidirt, ist auf dem Grundstück des Ehr. Hoch II. ein Reblausherd entdeckt worden. Durch den Herrn Oberpräsidenten sind dieselben Anordnungen zur Verhütung einer Verschleppung der Reblaus getroffen worden, wie bei den früher hievorts festgestellten Reblausherden. Auf die Befolgung der Vorschriften wird strengstens geachtet und sollen Ueberschreitungen der Anordnungen und Verbote mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen bestraft werden.

§ Wingen, 7. Sept. Auf der Grube Merkur ereignete sich heute früh ein großer Unfall, bei dem dem Vernehmen nach 2 Bergleute getödtet und mehrere verwundet wurden.

§ Wallau, 7. Sept. Der hiesige israelitische Religionslehrer und Schächter, Herr Meyer, ist nach Frankfurt in Thüringen verlegt worden, wohin er bereits seinen Ueberzug bewerkstelligt hat.

§ Limburg, 8. September. Der uns vorliegende Jahresbericht der hiesigen Handelskammer zeigt so recht, welche Mißstände auf unserm Güterbahnhofe herrschen. In erster Linie betrifft dies die unzulänglichen Räumlichkeiten, wodurch die Verladung und Ablieferung der Güter entfallen und worüber eine große Verwirrung in den darin betroffenen Kreisen herrscht. — Hieran reiht sich die äußerst ungunstige und unpraktische Lage der Centesimalwaage im Güterbahnhofe, die mit den zu verweigenden Waggons nur sehr schwierig und dann auch immer nur von 1 bis höchstens 2 Waggons zu erreichen ist und so die Verwiegungen höchst umständlich und zeitraubend macht. Es ist wohl gesagt worden, daß ein Projekt zur Abstellung dieser Verwirrungen vorgelegt sei, über dessen Ausführung verläutet bis jetzt aber noch nicht das Geringste, was Angesichts der unhaltbaren Zustände in der That sehr zu bedauern ist. Mit einer Hinzuziehung der jetzigen Zollräumlichkeiten zu dem Güterbahnhof, von der schon die Rede gewesen, dürfte den Interessenten wenig gedient sein, denn erstens wird die Beibehaltung der Zollabfertigungs- und Lagerräume in der Nähe der Güterabfertigung gewünscht und zweitens würde damit auch nur für kurze Zeit wenig Abhilfe geschaffen sein. Die Verlegung der Centesimalwaage, die auf ihrem jetzigen Platz ihren Zweck nur schlecht erfüllt, dürfte die beste Lösung sein, damit würde eine Vergrößerung des Güterbahnhofs in seiner ganzen Breite und mindestens die doppelte jetzige Länge

erreicht. — Die Sperrung der sogenannten Vieh- und Viehschranke für die Verladung von schweren Sälen und Säulen, Holz, Kohl usw. welche nahezu 40 Jahre gehattet war, bilden einen Hauptbeschwerdepunkt. Eine gründliche Kenntniskunde von genannten und vielen unerwähnten Mißständen auf diesem Güterbahnhof und deren Abhilfe von maßgebender Stelle ist sehr zu empfehlen.

§ Fulda, 7. Sept. Die zwischen dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung entstandenen Differenzen sind beigelegt. Die Stadtverordneten haben dem Magistrat wegen der dem letzteren zugefügten Beleidigungen eine durchaus gerechtfertigte Erklärung abgegeben und den anderen Streitpunkt, nämlich die Vernehmung der städtischen Bureaus dadurch aus der Welt geschafft, daß sie dem Antrage des Magistrats, die Bureaus provisorisch in das Stadtschloß zu verlegen, nunmehr mit großer Majorität zustimmen. Der Oberbürgermeister Dr. Antoni (wie die übrigen Magistratsmitglieder haben hierauf heute, einem in dieselben gerichteten Ersuchen der Stadtverordneten-Versammlung entsprechend, ihr Amtsniederlegung zurückgezogen).

Locales.

* Wiesbaden, 8. September.

* Der Monat September ist in diesem Jahre der an Säcular- und Semisäcular-Gedenktagen reichste Monat. Der 3. brachte den 50jährigen Todestag des berühmten Verfassers der Schrift „Zur Dialektik der Seele“, Ernst Freiberg von Feuchtersleben, und den 100jährigen Todestag des bekannten Philologen Carl Ludwig Bauer. Am 4. waren 100 Jahre seit der Geburt des hervorragenden Historikers Friedrich Wilhelm Barthold und fünfzig Jahre seit dem Tode des fruchtbarsten und einseitig gelehrten Romanhistorikers Fried. Aug. Schulze, der unter dem Pseudonym Baum schrieb, vergangen. Am 5. begingen die Jünger der Wasserheilkunde den 100jährigen Geburtstag ihres Altmeysters Wenzes Prieknis, des Begründers der modernen Wasserheilkunde; gleichzeitig fiel auf diesen Tag der 50jährige Todestag des bekannten Sprachforschers Karl Ferdinand Becker. Der 10. Sept. ist ein Doppel-Gedenktag: Der 100jährige Geburtstag des berühmten Arztes J. A. von Ammon, des Verfassers des weitverbreiteten Buches „Die ersten Mutterpflichten“ und der 300jährige Geburtstag des Herzogs Christian von Braunschweig-Wolfenbüttel, der sich als Feldherr im 30jährigen Kriege auszeichnete. Am 15. Sept. begeht die musikalische Welt den 150jährigen Geburtstag des berühmten italienischen Operncomponisten Domenico Cimarosa, der 17. ist der 100jährige Geburtstag des hervorragenden Staatsrechtslehrers Robert von Mohl. Am 25. Sept. sind 50 Jahre seit dem Tode Johann Strauß des Vaters vergangen, der ebenso wie sein Sohn als Walzer-Componist einen lebenden Ruf hatte. Am 29. September sind 250 Jahre seit der Geburt des einst viel genannten Epigrammendichters Christian Gryphius vergangen. Endlich ist der 30. Sept. der 100jährige Todestag des verdienstvollen Historikers und Hallenser Philologie-Professors Johann Christoph Krause.

* Personalien. Dem Rdnial-Förster Stübe zu W ist vom 1. Oktober d. Mts. ab die Försterstelle Jasanitz in der Oberförsterei Wiesbaden abgetragen worden.

* Freie Schulkstellen. In besetzen sind zum 16. Oktober die 3. Schulkstelle zu Obergelsfeld im Distrikt, Grundgehalt 1000 M., Rnthsentschädigung und Alterszulage von 150 M., zum 1. November die 3. evangel. Schulkstelle zu Kieppelheim, Grundgehalt 1200 M., Rnthsentschädigung oder Wohnzulage und 150 M. Alterszulage und zum 1. Dezember die evangel. Rektorstelle zu Ningen, Grundgehalt 2250 M., Rnthsentschädigung und 150 M. Alterszulage.

* Aus dem Handelsleben. In das Gesellschaftsregister ist unter No. 550 die hier errichtete offene Handelsgesellschaft in Firma „F. u. A. H. Mann“ mit dem Zweck eingetragen worden, daß Gesellschaftler derselben Kaufmann Karl Lustig und Schneidermeister Hugo Ahmann, beide zu Wiesbaden, sind, daß Kaufmann Adolf Lustig allein berechtigt ist, die Firma zu zeichnen und daß die Gesellschaft am 15. Juni 1899 zu beginnen hat.

* Besitzwechsel. Herr Daniel Wiegand hiersehl hat die Herrn Hans von Mülert gebörige an der Wiesbadener Allee in Diebrich gelegene Villa zum Preis von 58 000 M.

* Propaganda für die Buchhandelsvorlage. Der allgemeine deutsche Handwerkerverein, der bairische Handwerkerverein und der Allgemeine Handwerkerverein München haben an die deutschen Innungen, Innungsaussschüsse, Verbände, sonstige Handwerkervereine und Handwerksmeister Deutschlands die Aufforderung gerichtet, eine Petition an den Reichstag zu unterzeichnen, welche möge demnach ein Gesetz zum Schutze Arbeitsmüder beschließen. — Man hat schon oft gesehen, daß es auch ohne dies Krieg gibt und so ist zu hoffen, daß das Beispiel des Reichstags-Handwerkervereins, der die Unterzeichnung ablehnte, Nachahmung findet.

* Gewitterperioden. Wie sich schnell in eine Periode von mehr heftigen als abkühlenden Gewittern eingetreten und was der damit verbundene Regen auch theilweise erwünscht ist, er hat doch manchmal sehr unangenehm mit. So schlug der Platzregen gestern Nachmittag von den Wänden der Allee und des Parks nicht nur Abenden, sondern auch ganze Kette von anstehenden Dimensionen herunter, machte weiter den Lawa-Tennisplatz des Gutschhauses, auf welchem gerade das Lawn-Tennis-Turnier beginnen sollte, unbrauchbar, (der Beginn desselben ist daher auf heute Nachmittag 3 Uhr festgesetzt) und warf den Regen- und Schlammasse in die Abfuhrkanäle, daß einzelne Personen verstopft waren. Auch der heutige Himmel zeigt ein sehr graues Gesicht, als wolle er sich jeden Augenblick entladen.

* Preise für das Lawn-Tennis-Turnier. Die Preise für das Lawn-Tennis-Turnier sind in der Blumenhandlung am Rheinstraße, ausgesetzt. Es sind entzückende Stücke der Schmiedekunst und des Kunstgewerbes, daneben auch praktische Brauchgegenstände. Glücklich, wer zu den schönen Ereignissen zählt, gleich werthvolle Geschenke bekommt man nicht so leicht wieder. Für die folgenden Herren im frühlichen Wettkampfe, dessen gleichfalls vortrefflich geleitet. Alle Gaben tragen eine entsprechende Widmung als Erinnerung an die Tage des Turniers.

G. Seb. Residenztheater. Wir wollen nochmals auf den Samstag stattfindende Aufführung von „Das fünfte Rad“ von G. Lubliner hinweisen, ist es doch eines der besten Lustspiele der Neuzeit. Herr Dr. Rauch spielt natürlich den Fabelhaften Geering. Sonntag Nachmittag bringt uns das Max Theater

Schneiderei „Hans“, in welchem Herr Schneider, der auswärts in der Professur Harnog spielt, zum letzten Male auftritt. Als Schneiderei geht der überaus lustige Schwanke „Die Schneiderei“, welcher bei jeder Aufführung wahre Danksagen einbringt und das Publikum auf das Beste amüsiert, in Scene.

Kurhaus. Morgen findet Kossini-Abend der Kurhalle statt. — Wir machen gleichzeitig nochmals auf die morgen (Samstag) Abend im weißen und roten Saale des Kurhauses stattfindende Réunion d'ensemble aufmerksam.

Stadt. Submision. Für die Niederdruck-Dampfheizung der Erziehungs-Anstalt der Töchter-Schule sind folgende Angebote eingegangen: 1. Nicol. Kölsch 29 875.25 M., 2. J. Küppersbusch (Schulz), 3. Bruchhaus u. Lorenz, Haspe, 25 900 M., 4. Gehr. Körtgen, Hannover, erstes Angebot 27 910 M., zweites Angebot 30 167 M., 5. J. E. Fries Sohn, Frankfurt a. M., 26 221 M., 6. Maschinenfabrik Wiesbaden 28 438.70 M., 7. Kopp u. Junge, Nürnberg, 27 868.90 M.

Zum Festsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings Sachverhalt zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreimonatsgespräch beträgt 25 Pf.

Obsterheuerungen fanden in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen statt. Die erzielten Preise waren allerdings, besonders für Äpfel, ziemlich mäßige, wenigstens blieben sie weit unter der erwarteten Höhe zurück.

Neues Sommerlokal. Nach dem Eingehen der Restauration auf der Fasanerie plant, wie wir erfahren, die Stadt, in der Nachbarschaft der Fasanerie Lokaleitäten für eine Sommerfrische mit Aussicht zu errichten. Die Vermessungen, über die wir früher berichteten, betrafen dieses Bau-Projekt.

Bahn-Arbeiter. Zahlreiche Telegraphenarbeiter, sind gegenwärtig eifrig beschäftigt, auf den Bahnhöfen die sogenannte Endverkleidung herzustellen, da die Arbeiten noch in diesem Frühjahr fertig gestellt sein sollen. Dazu kommen noch die Telephonarbeiten für jeden Endverleider auf den Stationen. In dem Uebergang oberhalb der Station Kassel, wo der Weg nach in Richtungsfahrt führt, wird wegen des starken Verkehrs ein Uebergang angebracht, welcher sich in Tätigkeit setzt, sobald der Weg ca. 1 1/2 Kilometer entfernt ist. Danach kann sich der Bahnarbeiter richten, um die Schranke rechtzeitig zu schließen, und Unfälle zu verhüten. Hauptächlich bewahrt sich das Bahnenwerk, wo die Strecke schlecht, schwer oder gar nicht zu übersehen ist.

Turnerisches. Sonntag, den 10. September (nur bei starker Witterung), Nachmittags 2 Uhr beginnend, findet das Turnier des Turnervereins, verbunden mit Preisvertheilung der Jünglinge auf seinem im Distrikt „Helsberg“ besitzenden Turnierplatz statt. Das Preisturnier beginnt Vormittags 10 Uhr, Nachmittags findet Bolleball, verbunden mit Preisvertheilung, statt, worauf wir die Mitglieder genannten Vereins, wie Freunde der Turnerei ganz besonders aufmerksam machen.

Ausflug des Lokal-Gewerbevereins. Am dem morgigen Sonntag, den 10. September, werden die Mitglieder des Vereins, verbunden mit Preisvertheilung der Jünglinge auf seinem im Distrikt „Helsberg“ besitzenden Turnierplatz statt. Das Preisturnier beginnt Vormittags 10 Uhr, Nachmittags findet Bolleball, verbunden mit Preisvertheilung, statt, worauf wir die Mitglieder genannten Vereins, wie Freunde der Turnerei ganz besonders aufmerksam machen.

Ausflug des Lokal-Gewerbevereins. Am dem morgigen Sonntag, den 10. September, werden die Mitglieder des Vereins, verbunden mit Preisvertheilung der Jünglinge auf seinem im Distrikt „Helsberg“ besitzenden Turnierplatz statt. Das Preisturnier beginnt Vormittags 10 Uhr, Nachmittags findet Bolleball, verbunden mit Preisvertheilung, statt, worauf wir die Mitglieder genannten Vereins, wie Freunde der Turnerei ganz besonders aufmerksam machen.

Ausflug des Lokal-Gewerbevereins. Am dem morgigen Sonntag, den 10. September, werden die Mitglieder des Vereins, verbunden mit Preisvertheilung der Jünglinge auf seinem im Distrikt „Helsberg“ besitzenden Turnierplatz statt. Das Preisturnier beginnt Vormittags 10 Uhr, Nachmittags findet Bolleball, verbunden mit Preisvertheilung, statt, worauf wir die Mitglieder genannten Vereins, wie Freunde der Turnerei ganz besonders aufmerksam machen.

Ausflug des Lokal-Gewerbevereins. Am dem morgigen Sonntag, den 10. September, werden die Mitglieder des Vereins, verbunden mit Preisvertheilung der Jünglinge auf seinem im Distrikt „Helsberg“ besitzenden Turnierplatz statt. Das Preisturnier beginnt Vormittags 10 Uhr, Nachmittags findet Bolleball, verbunden mit Preisvertheilung, statt, worauf wir die Mitglieder genannten Vereins, wie Freunde der Turnerei ganz besonders aufmerksam machen.

Ausflug des Lokal-Gewerbevereins. Am dem morgigen Sonntag, den 10. September, werden die Mitglieder des Vereins, verbunden mit Preisvertheilung der Jünglinge auf seinem im Distrikt „Helsberg“ besitzenden Turnierplatz statt. Das Preisturnier beginnt Vormittags 10 Uhr, Nachmittags findet Bolleball, verbunden mit Preisvertheilung, statt, worauf wir die Mitglieder genannten Vereins, wie Freunde der Turnerei ganz besonders aufmerksam machen.

Ausflug des Lokal-Gewerbevereins. Am dem morgigen Sonntag, den 10. September, werden die Mitglieder des Vereins, verbunden mit Preisvertheilung der Jünglinge auf seinem im Distrikt „Helsberg“ besitzenden Turnierplatz statt. Das Preisturnier beginnt Vormittags 10 Uhr, Nachmittags findet Bolleball, verbunden mit Preisvertheilung, statt, worauf wir die Mitglieder genannten Vereins, wie Freunde der Turnerei ganz besonders aufmerksam machen.

den Fuhrknecht Gustav Kramer aus Reinsdorf, sowie die Ausschreiben gegen den Konst. Mitz aus Coblenz, den Tagelöhner Ludwig Albrecht aus Weiler, den Tagelöhner Karl Philipp Diehl aus Gießen und den Tagelöhner Jakob Diehl von hier.

Im Auskult erachtet die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft über den Aufenthaltsort der lebigen Bernhardine Müller aus Coblenz zu den Akten 2 J. 1119/99, des Glasreinigers August Thiel von hier zu 3b D. 329/99 und der Nina Schulz aus Hannover, zuletzt hier, zu 3b C. 274/99.

In einer nicht gerade beneidenswerthen Situation wurde Mittwoch Morgen ein fremder Fuhrmann auf der Straße zwischen hier und Kassel angetroffen. Er war auf seinem Wagen eingeschlafen, ohne es zu merken, heruntergefallen und lag nun zwischen Pferd, Wagenrad und Vorderack. Bei dem Fall hatte er sich in die Führungseile des Pferdes verwickelt, das ob dieses Hindernisses sofort stehen blieb. Und das war die Rettung des Fuhrmannes, der sonst unfehlbar überfahren worden wäre. Sein Schlaf muß aber ein sehr gesunder gewesen sein, denn die Arbeiter, die ihn fanden, brauchten längere Zeit, ihn zu wecken und ihn zu befreien.

Tageskalender für Samstag. Roßbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. — Kurhaus: 10 und 3 Uhr Fortsetzung des Lawn-Tennis-Turniers. 4 und 8 Uhr Abonnements-Concerte. 8 1/2 Uhr Réunion d'ensemble. — Kgl. Schauspiel: 7 Uhr „Renaissance“. — Residenztheater: 7 Uhr „Das fünfte Rad“. — Ballhalla: 8 Uhr Spezialitäten-Vorstellung. — Kronenburg: 8 Uhr Konzert-Gesellschaft Colonia.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammerung vom 8. Septbr.

Raubverbrechen. Während der Nacht des 12. Juni v. J. brach sich in der Wirthschaft „zum Vater Jahn“ eine lustige Gesellschaft. Dieselbe zechte bis zum frühen Morgen auf Rechnung eines Schweizer, des Musterzeichners J. von hier, bis es dem Lokalhaber zu toll wurde und er Feierabend gebot. Beim Begleichen gefellte sich dem J. der Lärmergeselle Philipp R. von hier zu. Er erbot sich, ihn noch einmal in ein Wiener Café zu fahren, geleitete ihn jedoch in ein Billenquartier, verlangte dann von J., daß er ihm für Kleingeld eine Mark gebe, und als dieser das Verlangen seinem Portemonnaie entnahm, da führte R. plötzlich mit einem Todtschläger einen wuchtigen Schlag nach ihm. Im ersten Augenblick war J. etwas betäubt, bald jedoch kam er wieder zur Besinnung, griff nach dem Attentäter und dieser machte sich dann schnellig aus dem Staube. Anzeige wider R. ist erhoben wegen schwerer Körperverletzung, da es sich jedoch anscheinend um einen Straßenraub handelt, erklärte der Gerichtshof sich für unzuständig und verwies die Sache vor das Schwurgericht.

Köln, 4. Sept. Die Frage, was eine grobe Beleidigung ist, hat das hiesige Gewerbegericht in rigoroser Weise beantwortet. Bei einer Unterhandlung eines Musikunternehmers mit seinen Musikern hatten sämtliche Theilnehmer bis auf einen den Hut abgenommen. Der Aufforderung, sein Haupt zu entblößen, kam dieser nicht nach und wurde deshalb von dem Unternehmer ohne Andängungsfrist entlassen. Der Musiker klagte nun auf Entschädigung, mußte sich aber vom Gewerbegericht belehren lassen, daß in seinem Benehmen eine grobe Beleidigung zu erblicken sei, die die sofortige Entlassung rechtfertige.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 8. September. Der Kronprinz und Prinz Eitel Feib sind vom Könige von Württemberg mit dem Orden der württembergischen Krone dekoriert worden. General-Leutnant von Watter traf zur Ueberbringung der Ordens-Insignien gestern in Plo ein.

Wien, 8. September. Aus Leitmeritz wird gemeldet, daß in dem nahen Trebnitz, welches eine national-gemischte Bevölkerung hat und wo die Tschechen zahlreicher sind als die Deutschen, in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ein vandalisches Attentat gegen das Denkmal verübt wurde, welches dort auf dem Friedhofe über den Gräbern der 1868 im Feld-lagerfeld gestorbenen Preußen errichtet worden ist. Das Denkmal wurde von den unbekannten Thätern stark beschädigt und der darauf befindliche bronzene preussische Adler herunter gerissen. Das Attentat ist offenbar tschechischen Ursprungs.

Budapest, 8. September. Unter den Arbeitern der ungarischen Kohlen-Industrie macht sich eine Lohnbewegung bemerkbar. Es dürfte zu einem allgemeinen Ausstande kommen.

Rom, 8. September. Es sind hier Meldungen eingetroffen, daß Frankreich eine Expedition nach dem Hinterlande von Tripolis vorbereite. Die italienische Regierung wird deshalb mit den europäischen Mächten in Verbindung treten, damit keine Machtverschiebungen im Mittelmeer stattfinden.

Antwerpen, 8. September. Sämmtliche Arbeiter der Oelfabriken zu Mergem sind ausständig. Auch die Arbeiter der großen französischen Mühlen- und Margarine-Fabriken drohen mit dem Ausstande.

Zum Drehsprosse.

Paris, 8. September. Carrière's Requisition wird allgemein als Muster von Inhabitslosigkeit und Ueberhebung bezeichnet, und die Rede, in welcher Mercier die Autorität des ersten Kriegsgerichtes gegen Freischützer geltend zu machen sucht, als eine Preffion schlimmster Art. Für den Tag der Urtheilsfällung, voraussichtlich Montag, sind besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Verhaftung mehrerer Zeugen, welche vor dem Kriegsgericht falsche Aussagen machten, soll bevorstehen.

Paris, 8. September. Umfassende Maßregeln sind getroffen worden, um Kundgebungen anlässlich der Urtheilsfällung im Drehsprosse-Prozess zu verhindern. Die Antisemiten und Nationalisten planen nämlich, im Fall Drehspross freigesprochen wird, eine große Kundgebung, im Falle seiner Verurtheilung heftige Angriffe gegen die Hauptrevisionisten, wie Jola, Reinach usw.

Paris, 8. September. Verschiedene Personen wollten gestern Esterhazy gesehen haben. Er soll eine dunkle Handtasche mit sich geführt haben.

Genève, 8. September. Der englische Justizminister ist hier angekommen, um der heutigen Sitzung des Kriegsgerichtes beizuwohnen.

Genève, 8. September. Der Präsident des Kriegsgerichtes erklärte, von der Eingabe des englischen Journalisten Gibbon, welcher den Text des Vorderaus, den dieser in Gegenwart zweier Notare von Esterhazy schreiben ließ und das Original-Manuscript hierher brachte, keinen Gebrauch machen zu können. Demange's Plaidoyer ist auf 7 Stunden berechnet. Labori erklärte, 3 Stunden für seine Rede zu beanspruchen. Man erwartet das Urtheil am Montag um 11 Uhr Vormittags. Die Stimmung in Genève ist andauernd ruhig.

Complot gegen die Republik.

Paris, 8. September. Das Alten-Material, das der Untersuchungsrichter Fabre dem Untersuchungs-Ausschuß des Senats übermittelt hat, ist in 5 Theile getheilt. Es heißt, der Staatsgerichtshof werde, nachdem er im Senat-Gebäude seine erste Sitzung abgehalten hat, nach Versailles übersiedeln, zunächst um nach Möglichkeit Strafenkundgebungen zu vermeiden, dann aber auch, weil in Versailles das Gefängniß näher liegt, in welchem die Verhafteten untergebracht werden können.

Zur Transvaalkrise.

London, 8. September. Aus bester Quelle verlautet, daß Chamberlain bereits das Ultimatum an die Transvaal-Regierung ausgearbeitet habe und es nur noch der Bestätigung der Minister bedarf.

London, 8. September. Der heutige außerordentliche Ministerrath wird beschließen, ob das Parlament zusammenberufen werden soll, da ohne dessen Genehmigung die Reserbetruppen nicht aufgezogen werden können.

London, 8. September. Das englische Cabinet tritt heute um 12 1/2 Uhr im auswärtigen Amt zu einer Sitzung zusammen. Es findet zur Zeit ein lebhafter Depeschverkehr zwischen Lord Salisbury und der Königin sowie zwischen Chamberlain und Salisbury statt. Militärische Kreise erwarten den Krieg. Alle Vorbereitungen zur Einberufung der Reserven sind getroffen.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börsen mitgetheilt von der Wiesbadener Bank, S. Bielsfeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	Anfangs-Cours
	vom 8. Sept. 1899	vom 8. Sept. 1899
Oester. Credit-Action	234.—	240.—
Disconto-Commandit-Anth.	190.70	190.80
Berliner Handelsgesellschaft	165.80	165.30
Dresdner Bank	161.—	161.20
Deutsche Bank	203.80	203.60
Darmstädter Bank	143.70	143.7/4
Oester. Staatsbahn	146.—	146.1/2
Lombarden	32.30	32.90
Harpener	191.30	191.1/4
Hibernia	209.—	209.—
Gelsenkirchener	191.—	191.1/2
Bochumer	261.—	261.10
Laurahütte	258.—	257.1/2
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	99.—	99.—
3%	88.50	88.50
Preuss. Consols 3 1/2%	98.75	98.75
3%	88.30	88.30
Tendenz:	flau.	flau.

Bank-Diskont.

Amsterdam 4 1/2. Berlin 5. (Lombard 6). Brüssel 3 1/2. London 3 1/2. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5. Wien 4 1/2. Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinav. Pl. 5 1/2. Kopenhagen 5 1/2. Madrid 4. Lissabon 4.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenteil: Emil Sievers. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 8. September.

Geboren: Am 5. Sept. dem Schriftsetzer Theodor Ziger e. L., Helene Franziska. — Am 6. Sept. dem Bierabfüller Emil Fabig e. L., Antonie Karoline Charlotte. — Am 2. Sept. dem Dachbedergerhilfen Christian Sieg e. S., Heinrich. **Aufgehoben:** Der Metzger Heinrich Carl Schütz hier, mit Maria Lina Auguste Ripp zu Oberrad. — Der Postassistent Julius Wilhelm Reinmuth zu Treiberg, mit Mathilde Staiger hier. — Der Sergeant im 3. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment (Leib-Regiment) No. 117 Richard Falter zu Mainz, mit Maria Pez hier. — Der Winger Philipp Frank hier, mit Agathe Rinsch zu Trachelsingen. — Der Bäcker Carl Strieth zu Winkel mit Monika Rehm hier. — Der Hausdiener Heinrich Weppeler hier, mit Louise hier. **Gestorben:** Am 6. Sept. die Gefangenenauffeherin Margarethe geb. Schmidt We. des Gefangenens-Oberaufsehers August Bietow, 43 J. — 7. Septbr. Marie geb. Selb, Ehefrau des Kohlenhändlers Georg Röll, 48 J. — 7. Septbr. Hans, S. des Buchhändlers Heinrich Stock zu Rheidt, 9 M. — 7. Septbr. Kaufmann Heinrich Bauer, 51 J. — 8. Septbr. Amalie, T. des Schlossers Friedrich Schmidt, 2 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: 23. August dem Maurer Wilhelm Louis Trebach zu Sonnenberg e. L., Bertha Wilhelmine Christiane.

— 23. August dem Steinhauer Georg Göbel zu Rambach e. L., Emma Auguste.

Aufgebote: 22. August der Maurermeister Karl Wilhelm Ludwig Frees und Charlotte Louise Henriette Friß, beide zu Sonnenberg. — 30. August der Lehrer Moritz Karl Wilhelm Jakob Wagner zu Dohheim und Albertine Adolfsine Ottilie Fehring zu Sonnenberg. — 31. August der Maschinenpuger Bernhard Kaltwasser und Henriette Wilhelmine Elise Elß, beide zu Sonnenberg.

Verheirathet: 19. August der Maurer August Bind zu Rambach und Emilie Schaus zu Wiesbaden.

Gestorben: 24. August der Kaiserl. Geh. Marine-Baurath und Maschinenbaudirektor Hermann Friedrich August Meher aus Kiel, 60 J. — 24. August Karl Heinrich Vogel zu Rambach, 1 1/2 Monat. — 27. August Linder Heinrich Guder zu Rambach, 70 J. — 30. August Marie Frieda Sofie Behl zu Sonnenberg, 2 J. 8 Mon.



Wäsche für Neugeborene
empfehlen in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage
Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 10. September 1899. (15. Sonntag n. Trinitatis.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Christenlehre 11.15 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf.

Amtswache: Herr Dekan Bidel: Sämtliche Amtshandlungen.

Montag, den 11. September, Nachmittags 4 Uhr, im Pfarrhause, Luisenstraße 32: Sitzung der Armen-Commission.

Bergkirche.

Sonntag, den 10. September 1899. (15. Sonntag n. Trinitatis.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. (Nach der Predigt Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.

Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pfr. Grein. Verordnungen: Hr. Pfr. Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus.

Stingasse Nr. 9.

Das Besegzimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

4 1/2—7 Uhr: Versammlung konfirmerter Töchter.

Evangel. luth. Gottesdienst.

Kirchsaal: Schützenhofstraße 3 (Postgebäude).

Sonntag, den 10. September 1899. 15. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachmittags 3 Uhr: Christenlehre. Pfarrer Hempfing.

Kirchliche.

Sonntag, den 10. September 1899. 15. S. n. Trin. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. (Nach der Predigt: Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Risch.

Neufkirchengemeinde.

Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pfr. Friedrich. Verordnungen: Herr Pfarrer Risch.

Jungfrauen-Verein der Neufkirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. Frauenverein der Neufkirchengemeinde Mittwoch von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Diaconissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr. Frauennachverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Co. Männer- und Junglingsverein.

Apostolische Gemeinde. Kl. Schwalbacherstraße 10, 3. St.

Sonntag, den 10. September.

Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Evangel. luth. Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.

Sonntag, den 10. Sept. 1899. (15. Sonntag n. Trinitatis.) Vormittags 9.30 Uhr: Besegottesdienst.

Herr Pfr. Staubenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchstraße 46, Mauritiuspl. Hof, 1. St.

Sonntag, den 10. September 1899.

Vormittags 9.30 Uhr: und Nachm. 4 Uhr Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Nachm. 5.30 Uhr: Jungfrauenverein, Erbauungsstunde.

Montag Abend 8.30 Uhr: Beistunde.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Beistunde.

Prediger Reiner.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 10. September 1899. — 16. Sonntag nach Pfingsten.

Maria Geburt.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste heil. Messe 5.30, zweite hl. Messe 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Mutter-Gottes-Andacht.

Während den Ferien sind die hl. Messen an den Wochentagen um 6, 7 und 9.10.

Sonntag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht mit Segen (536).

An den Wochentagen sind die hl. Messen während der Ferien um 6.15 u. 8.15 Uhr; von Donnerstag an um 6.30, 7.15 u. 9.15.

7.15 sind Schulmessen und zwar: Freitag für die Kastellstrassenschule, Samstag für die Lehrstrasse- und Stiftstrassenschule.

Sonntag Nachm. 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag morgens 8 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 Uhr hl. Messen.

Kapelle im St. Josephshospital (Langendebstraße).

Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, den 10. Sept. 1899, Vorm. 9.30 Uhr: Amt mit Predigt.

Lieder Nr. 92, 114, 172.

W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag 10. Sept. Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wollsaal des Rathhauses. Thema: „Die Stadt ohne Kirche“. Lied: Nr. 396, Str. 1—3.

Prediger Schneider-Mannheim.

Der Religionsunterricht beginnt für alle Abteilungen Mittwoch, den 20. Sept., Nachmittags 2 Uhr. Neuanmeldungen bei

Prediger Welter, Weisenburgstraße 1.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag Abend 7 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle. Kapellenstraße 19.

Sonntag (11. Sonntag nach Pfingsten.) Johannes Enthauptung. Vormittags 11 Uhr: hl. Messe. Große Kapelle.

Montag (Alexander Nevski) Vormittags 11 Uhr: heil. Messe. Gr. Kapelle.

English Church Services.

Sept. 10., 15. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.

Sept. 15., Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.



Schwarze Seidenstoffe

in unerreichter Auswahl mit Garantie für gutes Tragen, als auch das Neueste in weißen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Engros-Preisen mehr- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Königl. Hoflieferanten.

Nimm

MAGGI

zum **WÜRZEN** Suppen

Passende Speise im heißen Sommer

der Familie zu bieten, ist jetzt der Hausfrau größte Sorge, zumal die lieben Kleinen diese verdoppeln. Für den augenblicklichen Ueberfluß frischer Früchte läßt sich ein vorzügliches Gericht aus gekochtem Obst mit Mondamin-Wildspeisen herstellen. Die Zubereitung ist leicht und schnell, wie folgt: Mondamin wird mit Milch 10 Minuten gekocht und zum Erkalten in eine Form geschüttet. Dann gestürzt und mit irgend welchen gekochten Früchten, wie Stachelbeeren, Erdbeeren, Himbeeren, Blaubeeren, Pflaumen, Äpfel etc., kalt beigegeben, ist es Jung und Alt eine erfrischende und nahrhafte Sommer Speise. Auch läßt sich durch einfaches Kochen irgend welchen Fruchtsaftes mit Mondamin eine köstliche Speise bereiten. Für den Festisch gebe geschlagene Sahne bei. Mondamin ist Brown & Polson's alleiniges Fabrikat. Ueberall erhältlich in Packeten à 60, 30 und 15 Pf. 18076

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

A. Reimer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Plakate

mit Aufdruck:

Wohnung,

Möbliertes Zimmer,

Laden zu vermieten,

Ausverkauf,

etc. etc.

sind aufgezoogen und unaufgezogen billig zu haben in der Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers

Marktstrasse 30, Ecke Neugasse.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 9. September 1899.

183. Vorstellung.

Neu einstudirt:

Renaisance.

Auffspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz Rapp.

Elfried.

Regie: Herr Köchy.

Marchesa Gennara di Sanfabeli Frl. Willg.

Vittorino, ihr Sohn Herr Joffe.

Silvio de Feltre Herr Schmeier.

Ventivoglio, ein Benedictiner-Pater Herr Jander.

Severino, Kapellmeister Frl. Ulrich.

Motta, Schlichterin Frl. Doppelbaum.

Coletta, deren Nichte Frl. Schol.

Mirra Frl. Schol.

Ort der Handlung: Die Burg der Sanfabeli im Sabinergebirge; der 1. Akt spielt im alten Kastell, der 2. und 3. Akt im neuem Theile des Schlosses. Zeit: Mitte des XVI. Jahrhunderts.

* * * Vittorino Frl. Rudi Stehle vom Carl Theater in Wien. Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 10. September 1899.

184. Vorstellung.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Alber. Lortzing.

Zwischenakts- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwerthung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine“ von Josef Schil.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanz.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burlesk.

Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Hft. 90 Pfennig.

Vorgenannte Cinakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von

Phil. Reclam (Unterfalsbibl.) Leipzig. Preis 20 Pf.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Flittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 Mt.

Eintagskriegen. Humoristischer Roman. Verlag von

A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pf.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. dgl.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 Mt.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Damen u. Herren

erhalten gratis und franco gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken eine Broschüre zugesandt, welche ihnen über einen patentamtlich geschützten und von ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz die sicherste Auskunft giebt. Gest. Anfragen richtet man an Sanitas Hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1243

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Schmlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN DERESSEN SUCCURSALE

A. J. Champagne Schierstein

Niederlage: August Engel,

Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einzelhefte 30 Pfg. für auswärtige 50 Pfg.
Anzeigen: Marktplatz 30; Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beilage 30 Pfg., für auswärtige 50 Pfg.
Exposition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Sammler. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Kaunischen Kreise ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 211 Samstag, den 9. September 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Der Orgelspieler **Ludwig Schmidt**, geboren am 28. September 1863 zu Wiesbaden, zuletzt Feldstraße Nr. 1 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodass dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 5. September 1899.
Der Magistrat. - Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.
Der Bierbrauergehilfe **Johann Baptist Zapf**, geboren am 16. September 1870 zu Oberwiesbach, zuletzt Admerberg Nr. 28 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodass dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 5. September 1899.
Der Magistrat. - Armen-Verwaltung.
Mangold.

Heute Samstag, von Vorm. 7 Uhr ab,
mit das bei der Untersuchung minderbewertig befundene Fleisch einer Kuh zu 30 Pfg. und eines Schweines zu 45 Pfg.
Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf den Markt verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter u. dgl.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und dass die Darlehen von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause ausbezahlt sind.
Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.
Für den Neubau des Volksskindergartens an der Gustav-Adolphstraße hieselbst sollen nachstehende Lieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:
I Tische und Stühle,
II Schränke,
III Fenstervorhänge.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 39, 1899“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 13. September, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt - unter Einwirkung der obigen Loos-Reihenfolge - in Gegenwart des etwa erscheinenden Anbieters.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 7. September 1899.
Stadtbauplatz, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.
betr. Städtisches Electricitätswerk.
Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass auf Grund der eingegangenen Anmeldungen die städtische Electricitätswerke auch noch in den nachstehend genannten Straßen vorgenommen werden soll.
1) Hellmündstraße (von Emserstraße bis Hellmündstr.).

2) Hellmündstraße (von Hellmündstr. bis Heleneustr.).
3) Heleneustr.
Denjenigen Strom Consumenten dieser Straßen, die ihre definitiven Anmeldungen zum Anschluss an das städt. Electricitätswerk bis zum 30. September d. Js. bewirken, werden die in den §§ 11 und 12 der Anschlussbedingungen festgesetzten Hausanschlussbeiträge und Abnahme-Gebühren erlassen, sodass ich den betr. Interessenten in den genannten Straßen empfehlen möchte, von dieser Vergünstigung umfassenden Gebrauch zu machen.
Wiesbaden, den 22. August 1899.
Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- u. Electricitätswerke.
M u c h a l l.



Wiesbadener Lawn-Tennis-Turniere

Blumenwiese (Kuranlage):
Samstag, den 9. September,
ab 10 Uhr Vormittags und ab 3 Uhr Nachmittags.
Eintrittskarten für Zuschauer:
innerhalb des Tennisplatzes: ausserhalb des Tennisplatzes:
Tageskarte Mk. 1. Tageskarte Mk. -50.
Dauerkarte Mk. 2. Dauerkarte Mk. 1.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Kurhause und auf dem Lawn-Tennis-Platze.
Städtische Kur-Verwaltung.

Am Samstag, den 9. Sept. d. Js., 8 1/2 Uhr Abends, findet **Réunion dansante** im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.
Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfremden**, welche **Jahres- oder Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Abonnementskarten** zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **eingeladen**.
Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten kann generell **nicht** gestattet werden.
Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechnen **nicht** zum Besuche der Réunion.
Anzug: **Balltoilette** (Herren: Frack und weisse Binde).
Städtische Kur-Verwaltung:
von E b m e y e r, Kurdirector.

Sonntag, den 10. September 1899, 7 1/2 Uhr Abends ab:
(nur bei günstiger Witterung):

Gartenfest: Doppel-Konzert.

Grosse Illumination des Kurparks.
Grosses Brillant-Feuerwerk
(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).
PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
4. Eine Etagen-Kaskade mit Fontaine u. römischen Lichtern in Brillant- und Farbenfeuer.
5. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
6. Bombe mit Goldregen und grünen Sternen.
7. Bombe mit Edelweiss.
8. Ein sich öffnender Blumenkorb, Blumen-Bouquets auswerfend. Dekoration aus buntbrennenden Lichtern.
9. Raketen mit Luftschlangen.
10. Bombe mit Goldregen.
11. Bombe mit rothen Leuchtkugeln.
12. Ein Etagen-Wasserfall, 15 Meter hoch, aus 60 grossen Brillantbränden und bunten Umläufern.
13. Raketen mit Schwärmern.
14. Polypen-Bombe.
15. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
16. Brillant-Tourbillons.
17. Kampf Siegfrieds mit dem Drachen. Riesen-Dekoration aus über 2000 buntbrennenden Lichterfeuern (in beweglicher Darstellung).

18. Raketen mit Serpentina.
19. Bombe mit Goldregen.
20. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
21. Grosse Fronte: Vulkansringe, rechts und links die Quadrille. Drei grosse Rosettenstücke aus 19 Farben-umlaufend von 50 Brillantbränden.
22. Raketen mit Fallschirm.
23. Serpentin-Raketen.
24. Diverses Wasserfeuerwerk: Fontainen, Taucher und Irrlichter.
25. Ein Kapital-Hirsch (Zwölffender), Figur in Brillant-Lichter in natürlicher Bewegung auf dem Seile. Dekoration in weiss und gelbem Lichterfeuer.
26. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
27. Grosse Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschüssen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem, buntem Leuchtkugelspiel.
28. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.
Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.
Von 6 1/2 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.
Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet**.
Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 8. September 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Fahr, Kfm.	Pirmasens
von Deviverere, Maj. a. D. Cöln	Lauterung, Kfm.	Solingen
Benkenstein, Halle	Gittingen, Kfm.	Cöln
König, Dr. Berlin	Paulus, Kfm.	"
Stark, Frh.	Kraul, Kfm.	"
Schneider, Ingenieur Hahn	Korn m. Frau	Nürnberg
Ulmer m. Fr. Ludwigsburg	Gnatschke, Kfm.	Berlin
Krantz, Eupen	Krechel, Kfm.	Duisburg
Gahnbäck, Consul Reval	Helmich, Kfm.	"
Hotel Aegir.	Winter, Kfm.	"
Jaconetti, Frau m. Tocht.	Grünenwald	Saargemünd
Scheveningen	Catepnan	Paris
Bahnhof-Hotel.	Ledere m. Frau	"
Weil, Dr. med. Parchim	Theis, Frh.	Wippen
Weil, Fr.	Theis, 2 Hrn.	"
Keis m. Frau Velbert	Stormann	Cöln
Ganterberg m. Frau	Foike m. Mutter	Goslar
Bucholz, Kfm. Oberilm	Batteaux, Dr. med.	Brüssel
Müller, Kfm.	Hemm	Warn
Rockmann, Kfm. Offenbach	Ingebon, Dr. med.	Warn
Steinharter, Stud. München	Meininghausen m. Frau	Elberfeld
Weil, Student	Schönbauer m. Fam.	"
Kannheimer, Cand. jur.	Rondthaler m. Fam.	Lodz
Klaprot	Moistrana	"
Ambrizio	Hotel Bellevue.	Badhaus zum Engel.
Schroers m. Frau Crefeld	Wellmann	Braunschweig
Capel, Frh. London	Schwemann, Kfm.	Hildesheim
Sauer Philadelphia	Lucke, Frau	Rathenow
Hotel Block.	Diefenbach, Frau	Cöln
Schmeling, Frau m. Kinder	Hies	Schluchsee
u. Bedienung Metz	Eisenberg, Frau	Warschau
Ryn von Alkemade, Frau	Rowley, Frau	London
m. Tochter Gouda	Peddie, Frau	"
Wahl m. Frau Luxemburg	Hotel zum Hahn.	"
Michels, Kfm. m. Fr. Cöln	Flesch m. Sohne	Metz
Smidt Amsterdam	de Vanderhaus	Brüssel
Schwarzer Book.	Jacart	Brüssel
Hiltenschmidt m. Fr. Dortmund	Zliche, Frau	Zulibow
Brach m. Frau Frankfurt	Kröger, Frau	Zredow
Bomhardt Altkirch	van Harstem, Kfm.	Amsterdam
Bauer, Oberst und Brigade-Commandeur Metz	van Jahn, Kfm.	"
Sengel, Dr. m. Frau Forbach	Hotel Hohenzollern.	"
Lubow, Frau Berlin	Iffland m. Frau	Berlin
Veith, Frau	Guttmann m. Fam.	Bukarest
Muszkiet, Rechtsanw. Neustadt	Katzenstein, Kfm.	Hamburg
Hilliers London	Hotel Vier Jahreszeiten.	"
Zwei Bücks.	von Seeger, Fr.	Leobschütz
Schneider, Amtsg.-R. Leipzig	von Szgutowski, Frh.	"
Naab, Frau Nierstein	Graf Sauvone	Ostende
Hotel Dahlheim.	Hallins, Frh.	Newyork
Helm m. Fam. Berlin	Willmeiding, Frh.	"
Kleiser, Dr. Ohligs	Comyn m. Frau	Lonnebeke
Müller, Redakteur	Kaiser-Bad.	"
Hotel Elmhorn.	Brodnitz, Frau	Berlin
Mayer, Kfm. Worms	Brodnitz, Stud. jur.	Berlin
Goldschmidt, Kfm. Herford	Grass, Rechtsanw.	Allenstein

Craciewicz, Fr. m. T. Warschau
von Skiwska, Frau
von Halmann, Fr. l.
Hotel Kaiserhof.
Schloss, M. Baltimore
Schloss, S.
Holper, Petersburg
Gohr, Amtger.-Rath Berlin
Darregad m. Bed. Brüssel
Laureng m. Fr. Grunewald
Bowman m. Fr. Philadelphia
Wright m. Frau
Hotel Karpfen.
Schmied m. Frau Wesel
Libedintzoff Assenis, Direkt.
m. Frau Petersburg
Hildt m. Frau Paris
Müller m. Frau Frankfurt
Goldene Kette.
Hilpert, Mainz
Seiffmann, Fr. l. Frankfurt
Stewer, Fr. l. Rechinghausen
Schröder, Frau
Petermann, Fr. l. Dudweiler
Gangloff m. Frau Lisdorf
Breininger m. Frau
Zenzler, Förster Klosterwald
Kölischer Hof.
Liebcherr, Kfm. Grünberg
von Lynker, Frau Templin
von Lynker, Fr. l.
Hochfeld, Dr. med. Lemgo
Rosenthal m. Frau Loda
Braudau, Frau Homberg
Goebel, Fr. l. Bingen
von Metrowitsch, Frau m.
Sohn Odessa
Goldenes Kreuz.
Hartke, Frau Berlin
Nassinger, Kfm. Dauborn
Ratze, Berlin
Hotel Mehl.
Rumpf, Leutnant Wesel
Hantelmann, Leutn. Coblenz
Betz, Amsterdam
Keller, W.
Keller, W.
Bode, Fbkt. Ostingensleben
Herke, Referendar Straßburg
Kaspari, Kfm. Weiburg
Burkhardt, Potsdam
Reinicke, Ober-Rossarzt
Darmstadt
Hotel Metropole.
v. Klahr, Majoratsherr u. Land-
schaftsath Klarheim
Dernen, Bonn
Kutnow m. Fam. London
Kutnow, Fr. m. Bed.
Nassauer Hof.
Holberg, Dresden
Bode, Fr. l.
v. Tahr, Geheimrath m. Frau
Petersburg
Weydmann, Fr. m. Fam. Berlin
Busch, St. Louis
Berg, Fr. l.
Trimolt, Kfm. Berlin
van Tets, Fr. m. Bed. Zeist
van Tets
Halphen m. Fam. Paris
Devis m. Fr. Brüssel
Hotel National.
Büekenkamp, Fbkt. m. Fr.
Amsterdam
Nonnenhof.
Rüping, Rent. Bonn
Hilgard, Dr. Saargemünd
Wilms, Kfm. M.-Gladbach
Gendelmeyer, Kfm. m. Fam.
Berlin
Kryht, Kfm. Bradford
Ashum, Kfm.
Braun, Kfm. Dormagen
Heinen, Kfm.
Ossenbach, Kfm.
Conrad, Kfm. Berlin
v. d. Korkhoff, Kfm. Krefeld
Weber, General-Agent
Frankfurt
Rieger, Kfm. m. Fr. Solingen
Seil-Caprano, Kfm. Hamburg
v. Wildenoadt, Generalsekret.
Düsseldorf
Blasins, Kfm. Trier
Mahr, Ingen.
Hildebrand, Cand. med. Giessen
Lohr, Kfm. Köln
Vogt, Apoth. Butzbach
Schmitt, Kfm. Berlin
Hotel du Nord.
Fausten, Rent. m. Frau
Godesberg
Berek, Apoth. m. Fr.
Cauer, Maler Kreuznach
Eckert, Fr. l. Heidelberg
Moos, Fr. l.
Godin, Ingen. Koeligen
Vermenlen, Abgeordneter Dr.
Amsterdam
Hotel Oranien.
Leiden, Fr. m. Bed. Köln
v. Schwind, Fr. Bonn
Hachez, Fr. m. Bed. Bremen
Delins m. Fr.
v. Thümen, Gen.-Lt. Berlin
Park-Hotel.
Concho, Offiz. m. Fr. Ostende
Russa
Pfälzer Hof.
Genseler, Lehrer M.-Gladbach

Stegmeier, Kfm. Mainz
Dross, Kfm. Düsseldorf
Meuden, Trier
Wohlgehan, Kfm. Berlin
Himmelfreich, Kfm. Altborn
Hotel St. Petersburg.
Serebriakoff, Senator m. Frau
Petersburg
v. Jasikoff, Fr. l.
Promenade-Hotel.
Strasburger, Bankier Frankfurt
Böttcher, Dresden
v. Mulert, Ingen. Giessen
Heiter m. Fr. New-York
Delarue, Stud. Dieppe
Gronauer, Jurist Dr. Genf
Zur guten Quelle.
Mayer, Kfm. Bayern
Reitz, Kfm. Mannheim
Hessenbruch m. Fr. Renscheid
Plümacher, Fr. m. Schwester
Solingen
Quisisana.
Heinmann, Fabrikbes. m. Fam.
Aachen
Lourie, Dr. m. Fr. u. Bed.
Petersburg
Claus m. Fr. London
Rhein-Hotel.
Munby m. Fr. New-York
Smith m. Fr. u. Bedienung
Schottland
Timmermann, Rheine
Adler, Dr. med. Wien
Shaw, London
Maassen m. Fam. Düsseldorf
Kay Culmsee m. Frau
Kopenhagen
Offermann, Geh. Rath Vioda
Schlosser, Fr. l. Elberfeld
Forher, Rechtsanw. Danzig
Thun, Rechtsanw.
van den Leu, Fr. Holland
van Aduchen, Fr.
Slattins, Fr. Halle
Eckert, Dr. Halle
Hohendahl, Bergw.-Direktor
Mülheim
Bertrand, Dr. Dresden
Wittlich, Ems
Bauer, Fr. m. Sohn Aachen
Disch, Fr. l.
Young m. Fam. Birmingham
Young
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Heerd, Fr. l. Frankfurt
Lips, 2 Fr. l. Giessen
v. Jablenewski, Inspektor d.
K. K. Oest. Staatsb. m. Fr.
Lemberg
Hotel Rosa.
Grant Robertson, Fr. m. 2 S.
England
Bercsenyi, Fr. Gutsbesitzer
Budapest
v. Prüger
Dorling m. Fr. Salisbury
Whittle, Fr. l.
Minlos, Kfm. Berlin
van Hovtema, Fr. Leeuwarden
Fontein, Haarlem
Russischer Hof.
Seidel, Kfm. Leipzig
Savoy-Hotel.
Bernstein, Fbkt. Mülhausen
Weisser Schwan.
Bischof, Reg.- und Baur, a. D.
m. Fr. Halle
Mersyn, Apoth. Marburg
Nackhoff, Ingen. Aplerbeck
Honring, Fr. Dr. Stuttgart
Class, Fr. l. Heilbronn
Louise, Schwester Hameln
Lindquist, Fr. l. Helsingborg
Pahlsson, Fr.
Hotel Schweinsberg.
Schedekel, Fr. Rent. Dresden
Niegeseh, Fr. Rent. Koblenz
Planer, Rent. m. Fr. Wien
Shantz, Kfm. Falkenburg
Dohsy, Kfm. Limburg
Schulz, Kfm. Soest
Viratz, Fr.
Socios, Kfm. m. Fr. New-York
Schulze m. Fam. Volly City
Hobean, 2 Fr. l. Köln
Schweder, Kfm. Aachen
Som, London
Schort
Warrand
Spiste, Fr. l. Tübingen
Burnen, Fr. Münster
Starmans, Fr. Aachen
Hotel Spiegel.
Rehn, Fbkt. Melsungen
Comer, Fr. l. London
Hotel Tannhäuser.
Schweiger, Frau Justizrath
Berlin
Opladen, Kfm. Köln
Lenzen, Kfm. Berlin
Müller, Fr. l. Erfurt
Schmitt, Kfm. Erfurt
Verbrüggen, Kfm. M.-Gladbach
Benecke, Kfm. Hamburg
Vanoni, Kfm. m. Frau
Deggendorf
Wieser, Kfm. Bochum
Katzmayr, Kfm.
Ruyter, Fr. l. Amsterdam

Taunus-Hotel.
Campe Fr. Minden
Diederichs, Kfm. m. Frau
Rostock
Fievet, Stud. jur. Freiburg
Whilzsch, Rent. Warschau
Aleurik, Rent.
Büttner, Rent.
Schmidt, Kfm. Dortmund
Schweimler Frau Hamburg
Hubart, Kfm. m. Frau
Antwerpen
Kattenberg, Kfm. Mannheim
Walter, 2 Damen Bochum
Arentz, Kfm. Düsseldorf
Anweiler, Rechtsanw. m. Fr.
Meiningen
Schlippenbach, Baron Paris
Sachs, Kaufmann m. Frau
Charlottenburg
Lennartz, Kfm. Aachen
Berger, Kfm. Strassburg
Neunert, Fabrikant Kohlberg
Chartreux, Rentner Algere
de Bruyn, Major m. Frau
Haag
Brinkmann, Justizrath Dr.
Hagen
Loebner, Apotheker m. Fr.
Köln
Hochfeld, Dr. med. Lemgo
Maetzner Frau Berlin
Sannes Fr. Hannover
Waller, Kfm. Berlin
Coulson, Rentner m. Fam.
Stettin
Büttner, Rentner Dr. Gera
Zegers Veeckens, 2 Hrn.
Amsterdam
Elkan, Kfm. Berlin
Elkan, Rentner m. Fr.
Helbig, Fabrikant m. Frau
Saundersdorf
Nietzecke, Rent.
Schmidt, Rentner m. Frau
Berlin
Krebs, Rent. m. Fr.
Walther, Dr. med. m. Frau
Giessen
Reinecke, Ober-Landesger.-
Rath Kassel
Biermann m. Fam. Dortmund
Hirschel, Kfm. m. Frau
Dresden
von Wedelstätt Fr. l. Minden
Bethmann, Dr. phil. Hannover
Hotel Union.
Fehr, Rentn. New-York
Volk m. Fr. St. Goar
Ilges, Hotelbes.
Borgmüller, Kfm. m. Fr.
Oberhausen
Seven, Kfm. Essen
Gombrecht Frau m. Töchtern
Charlottenburg
Hotel Victoria.
von Bauehet Fr. l. Plettenberg
von Fragstein Fr. l. Territet
Amann, Fabrikant m. 2 Söhne
Barmen
Schultz Fr. l. Petersburg
Belen, Architekt Paris
Berré Frau m. Fam.
Antwerpen
Belen, Ing. Paris
Carter, E. Clinton Fr. Milwaukee
Carter Fr. l.
Cammerer, Geh. Ober-Justiz-
rath m. Fr. Breslau
Blumenthal Philadelphia
Blumenthal m. Frau Philadelphia
Kirschten 2 Fr. l. Petersburg

Schoupe, Fabrikant m. Fr. Brüssel
Seller, Rechtsanw. Berlin
Zimmermann, Kfm. m. Fr. Viersen
Lups, Rentner
Viehoff, Kfm. m. Frau Amsterdam
Hoffmann, Offizier m. Frau Holland
de Joncherre m. Familie Viersen
Hotel Vogel.
Schubert, Postmeister
Hageböck, Kfm. m. Fam. Bad Elster
Dortmund
Macke, Kfm. m. Frau Wolfenbüttel
Rühle, Kfm. Heilbronn
Rees, Sanitätsrath Berlin
Kolb, Kfm. m. Frau Münchenberg
Scheuff, Kfm. Saarbrücken
Lindner, Professor m. Fr. Karlsruhe
Bohlmann, Kfm. Hamburg
Timmer, Kfm. Dortrecht
Jackson Fr. l. Zichenhain
Seidl, Dr. med. m. Frau
Grüner Wald.
Ernst, Kfm. Barmen
Stöhr, Kfm. Plauen
Heuser, Kfm. Berlin
Stücker, Kfm. Speyer
Eisele m. Frau Gemünd
Keck, Hechingen
Gund, Kfm. Neuwied
Noll, Kfm. Solingen
Hotel Weins.
Lorenz, Leipzig
Pauen, Dr. Köln
Weidemann Fr. l. Bonn
Ständer Fr. l.
Bittler, Kfm. m. Schwester Münster
Moser, Buchdruckereibes. m. Fr. Stuttgart
Messail m. Fam. St. Quentin
Dührsen, Weinändler Kiel
Klein, Kfm. Bochum
Schmitz Kfm. Köln
Dohle, Fabrikant Maasshausen
In Privathäusern:
Pension Anglaise.
Davis Fr. l. New-York
Evans Fr. l. London
Bakewell Fr. l. England
Emerson, Fr. l. Amerika
Kilby Fr. m. 2 Töchtern London
Pension Anita.
Ratner, Dr. l. Russland
Villa Beatrice.
Neufeld, Frau m. 2 Kindern
u. Begl. Berlin
Ash Fr. l. England
von Wischnofsky m. Frau Odessa
Basorgia Fr. l. Riga
Villa Frorath.
Bano, Oberst m. Fr. Haag
Bano, Beyenburg
Ritschy Fr. l. St. Louis
Villa Helena.
Lichtheim Fr. l. Berlin
Heitz Fr. l. Konstanz
Villa Martha.
Messerschmidt, Major m. Fr. Rudolstadt
Baron v. Buggenhagen, Ritter-
gutsbes. m. Frau u. Bed. Berlin

Schriftliche Angebote sind bis zum 15. September 1899 an uns zu richten.

Diebich, den 24. August 1899.
Königliches Haupt-Steuer-Amt Diebich.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Kirchweihfestes wird die hiesige Wilhelmstraße von der Einmündung der Doyheimers- bis zur Einmündung der Lehrstraße am 17., 18. und 24. September d. Js. von Nachmittags 4 Uhr ab für durchgehende Fuhrwerke und Radfahrer polizeilich gesperrt.

Zu widerhandlungen werden gemäß § 18 der Ver- ordnung über die Polizeiverwaltung in den neu er- worbenen Landestheilen vom 20. September 1867 mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Schierstein, den 2. September 1899.

Die Ortspolizeibehörde:
Lehr, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen.

Aug. Külpp.

Fernsprecher 867.

Bruch- 2 St. 7 Pf.
Fleck- 7 „ 10 „
Aufschlag- p. Sch. 30 „

Wolkerei Fischer,
31 Walramstraße 31.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan
der Strecken von und nach Wiesbaden
(Die Schnellzüge sind fett gedruckt.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5.40* 6.15 7.03 7.25 8.20 9.20* 10.22 11.05 11.26 12.38 1.00 1.20 2.20 2.45 3.55* 4.07 5.00 5.09* 6.02 6.36 7.00 7.40* 8.15 8.59* 9.40 9.55* 10.05 10.25	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahnhof)	6.30* 6.44 7.20 8.17 8.21 9.13 10.04 11.07 11.49 12.17* 1.11 1.39 2.33* 3.04 3.13 3.59 4.47* 5.21 5.28 6.45 7.15* 7.45 8.47* 9.27 9.46* 10.43 11.38 12.21
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5.05 7.10 8.00* 8.50 9.28 10.48 11.25* 12.40 1.18 2.35* 2.50 3.43* 5.09 5.39 6.30* 7.30 8.32* 10.30* 11.58	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahnhof)	5.22 8.30* 7.48* 8.50 10.27 11.42 12.35* 12.55 1.03 4.30* 5.20* 6.30 6.55 8.14 8.30 9.34 10.57 11.47 11.24 12.15
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags. † Bis Assmannshausen. * Nur Sonn- u. Feiertags. † Bis St. Goarshausen nur Sonn- und Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5.27 8.02 8.40 11.25 2.33 5.00 6.27 8.15 10.45*	Wiesbaden- Niedernhausen- Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5.01* 5.22* 7.00 10.13 12.43 7.15 8.35 9.45
* Nur Sonn- u. Feiertags. † Nur Werktags.		* Nur Werktags. † Nur Montags.
7.10 8.35* 11.17 2.10 3.19 4.10 7.12* 7.57 10.58*	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Dietz - Limburg. (Rheinbahnhof)	5.15* 5.30 6.50 7.59 10.14 12.28 3.42* 4.55 6.25* 7.57 9.42 11.20*
† Nur bis L.-Schwalbach. * Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. † Sonntag u. Mittwoch u. Samstag b. Chausseebau.		† Nur v. L.-Schwalbach. * Sonn- und Feiertags von Zollhaus.
5.44* 6.05* 6.57 8.10 8.45 9.13 9.43 10.15 10.43 11.15 11.43 12.15 12.43 1.13 1.43 2.13 2.43 3.13 3.43 4.13 4.43 5.13 5.43 6.13 6.43 7.13 7.43 8.13 8.45 9.13 9.43 10.20*	Dampfstrassen- bahn Wies- baden-Diebich. (die zwisch. Wies- baden (Rheinb.) u. Diebich und umge- kehrt verkehrenden Züge.)	5.40* 6.05* 6.50 7.15 11.11 8.38 9.28 9.53 10.28 10.58 11.28 11.58 12.28 12.58 1.28 1.58 2.28 2.58 3.28 3.58 4.28 4.58 5.28 5.58 6.28 7.28 8.28 8.58 9.28 10.28
* Ab Bahnhof. † Ab Rüdesheim. ‡ Bis Schlosspark.		* Vom Schlosspark. † Bis Bahnhof. ‡ Rüdesheim.

Biebricher Lokaldampfschiffahrt August Waldmann
Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.
Sommer-Fahrplan * b. 1. Mai 1899.
Von Biebrich nach Mainz: 8.40 9.40* 10.40 11.40* 12.40 2.00 3.00 4.00 5.00
7.00 8.00 9.00* 9.00*
An und ab Station Kaiserstrasse-Centralbahnhof je 15 Minuten später.
Von Mainz nach Biebrich: 8.10 9.10* 10.10 11.10* 12.10 1.10 2.10 3.10
5.10 6.10 7.10 8.10*
An und ab Station Kaiserstrasse-Centralbahnhof je 5 Minuten später.
* Nur Sonn- und Feiertags.
† An Wochentagen ab 1. Juni.
Bei Bedarf Extrazüge. Extrazüge für Gesellschaften.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Steinkohlenbedarfs der
Königlichen Regierung dahier für die Feuerungsperiode
1899/1900 soll vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen können während der
Büreaustunden in dem Zimmer unseres Kanzlei-
Inspektors in dem Regierungsgebäude an der Bahnhof-
straße eingesehen, auch gegen Vergütung der Schreib-
gebühr schriftlich mitgeteilt werden.

Preisofferten per 50 Kilo sind bis längstens den
15. September d. Js. verschlossen mit der Aufschrift
„Kohlenlieferung“ hierher einzusenden.

Verpachtung.

Der Keller und das Kelterhaus im fis-
kalischen Steueramtsgebäude zu Eltville sollen vom
1. November 1899 ab anderweit verpachtet werden und
zwar einzeln oder zusammen.

Pachtbedingungen und Beschreibung der Räume
sind beim unterzeichneten Hauptamte, sowie bei den
Steuerämtern in Eltville, Rüdesheim und Wiesbaden
eingesehen werden.

Besichtigung der Räumlichkeiten an jedem Werktage
Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von
2 bis 7 Uhr gestattet.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Br. 211.

Samstag, den 9. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothensfeld.

69

Wenn Sie in jedem Augenblick eingedenk bleiben, unsere Interessen hier Hand in Hand gehen, und daß mit dem bedingungslosen Eingehen auf meine Abwünsche und Wünsche nur Ihren eigenen Vorteil wahrnehmen, so werden Sie auf Ahorst nicht nur Ihr gutes Auskommen finden, sondern Sie werden es unter Umständen zu einem kleinen Vermögen bringen können; doch und über manches andere, was noch zwischen uns verhandelt werden muß, werden wir später reden. Wann glauben Sie, Ihre Stellung antreten zu können?"

Heute noch, wenn es Ihnen so gefällt. Aber, hatten Sie immer Unkenntnis der Verhältnisse die Frage zu gute, daß es für den gütigen Abschluß eines solchen Engagementes nicht noch der Zustimmung anderer Personen bedürfte?"

Kein. Der Besitzer von Ahorst ist schwer krank und vermag, irgend welche Dispositionen zu treffen. Um ihn kümmere ich mich überhaupt nicht zu kümmern, denn ich bin nur bevollmächtigt, die Bohrarbeiten mit all' ihrem Apparat ganz selbstständig zu leiten, sondern ich kann auch beliebig große Kapitalien nach eigenem Ermessen und Belieben verfügen."

Sie sind versichert, mein werter Herr Wöllner, die Kunde des jungen Ingenieurs mußte ihm plötzlich wie ein Schlag fallen sein, daß ich mich in allem, was ich gethan habe und noch weiter thun werde, in vollster Uebereinstimmung mit meinem Auftraggeber befinde, auch wenn ich dabei vielleicht dies oder jenes auf den ersten Blick etwas befremdlich erscheinen müßte. Es wird in solchen Fällen nicht immer angängig sein, Erklärungen zu geben, und langwierige Erörterungen stattfinden zu lassen, aber in einem guten Willen auf Ihrer Seite werden wir uns schon verstehen, wie ich ja auch Sie vorhin sogleich davon habe, als von Ihren Zeugnissen und Empfehlun-

gen die Rede war. Die wesentlichste Hauptsache ist Verschwiegenheit!"

"Verschwiegenheit!" wiederholte Wöllner, indem er den Händedruck des Oberberggrats duldete, ohne ihn zu erwidern. Dann, seine Hand so schnell als möglich befreiend, fuhr er fort: "Vermuthlich werde ich meine Wohnung hier im Hause zu nehmen haben."

"Bis auf weiteres, ja. Sie müssen sich in der elenden Baracke einrichten, so gut es eben geht. Noch im Herbst aber werden wir, wie ich hoffe, alle miteinander das behagliche Nestchen beziehen können, das ich uns da drüben erbauen lasse. Uebrigens wünschen Sie nicht, gleich jetzt mit Ihrem Kollegen, dem Ingenieur Dornbusch, nebenbei bemerkt, einem sehr verständigen und unangenehmen Manne, bekannt gemacht zu werden?"

"Später!" meinte Wöllner ab. "Gestatten Sie mir zunächst, meine geringen Habseligkeiten zu holen. Noch vor Einbruch des Abends gedenke ich zurück zu sein."

Der Oberberggrat hatte nichts dagegen einzuwenden, und während er dann vom Fenster aus dem über den Hof Schreitenden nachschaute, murmelte er: "Der Bursche scheint wahrhaftig keiner von den Dünkelstücken, und ich werde ihn teuer genug bezahlen müssen. Aber was blieb mir anderes übrig, als ihn zu kaufen, wenn ich diesem verdammten Aufpasser von Raiborn nicht eine Waffe in die Hand geben wollte, die vielleicht gerade jetzt doppelt und dreifach gefährlich gewesen wäre!"

Das Telegramm an Frau Elise Wellbrack hatte sich als unbestellbar erwiesen, und der Besitzer von Raiborn erhielt am nächsten Vormittag die ämtliche Mitteilung, daß die Adressatin von Berlin abgereist sei, "unbekannt wohin."

Daraufhin sandte Tranggott Ohlsen seine Giobspost durch den elektrischen Draht an Erich Wellbracks Prokuristen, indem er der Nachricht von der schweren Erkrankung des jungen Bankiers die dringende Bitte hinzufügte,

den Aufenthalt seiner Gattin zu ermitteln und sie unverweilt von dem Vorgefallenen in Kenntniss zu setzen.

Die fatale Depeche verursachte dem Empfänger eine geringe Bestürzung, denn erst wenige Stunden vorher hatte er ja den Brief erhalten, in welchem Wellbrack seinem Kassierer die bestimmte Weisung erteilte, jede von dem Oberberggrat unterzeichnete Anweisung ohne weiteres zu honorieren.

Er nahm das Blatt noch einmal zur Hand und überzeugte sich, daß die Schriftzüge, wenn sie auch flüchtiger schienen als sonst, doch unzweifelhaft von Wellbrack herrührten. Seine Erkrankung mußte also ganz plötzlich eingetreten sein, und wenn der junge Mann das auch bei dem schlechten Aussehen seines Chefs während der letzten Tage keineswegs für ganz unglaublich hielt, meinte er doch, sich zunächst durch eine telegraphische Anfrage in Ahorst volle Gewissheit verschaffen zu müssen.

Die Antwort, welche zwei Stunden später eintraf, enthielt nichts als eine kurze Bestätigung und die Anzeige, daß der Doktor Labon selbst in den nächsten Tagen behufs weiterer Besprechungen und Anordnungen nach Berlin kommen werde. Unter solchen Umständen schien es dem Prokuristen nun selber einleuchtend, daß vor allem die junge Frau des Erkrankten zu benachrichtigen sei; denn in ihren Händen mußten ja naturgemäß die nächsten Entscheidungen liegen.

Er begab sich zunächst zu dem bisherigen Sachwalter Elses, aber dieser erklärte ihm zu seiner Ueberraschung mit aller Bestimmtheit, daß er durchaus nichts von dem Verbleib seiner Klientin wisse. Doch wies er ihn an Ernst Berghoff, der als ein Unverwandter der Neuvermählten von ihren Plänen und Absichten wahrscheinlich besser unterrichtet sein würde, als er.

In dem eleganten Vorzimmer des Herrn Berghoff ließ man ihn länger warten, als es ihm unter der Last der Sorgen und Geschäfte, die sich plötzlich auf seine Schultern gewälzt hatte, erträglich dünkte.

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, *monatl. 50 Pfg. frei in's Haus*
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,
so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“
Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Im Verborgenen.

Roman von Max Rothensfeld.

70

Da die lebhafteste Unterhaltung im Nebengemache, von hier und da neben anderen, unverständlichen Bruchstücken auch die anscheinend sehr wiederholten Namen Wellbrack und Ahorst zu vernehmen glaubte, noch sehr von ihrem Ende entfernt schien, klopfte er zuletzt kurz geschloffen an die Thür und trat, ohne eine Aufforderung abzuwarten, in Berghoffs Arbeitszimmer ein.

Es überraschte ihn ein wenig, daß die beiden Herren, welche er da als Besucher vorfand, die ihm wohlbekannten Herren Heilbuth und Wöllner waren, und er glaubte wahrzunehmen, wie diese ihrerseits von der Begegnung nicht eben angenehm berührt waren; aber für ihn war es jetzt nicht an eine eingehende Beobachtung anzustellen oder sich über kleine Besonderlichkeiten den Kopf zu zerbrechen. Sein Vorgesetzter mit wenigen Worten entschuldigend, wandte er sich an Berghoff und zog Tranggott Ohlsens Telegramm aus der Tasche. Der Hausherr überflog es flüchtig und las dann zur Verwunderung des Prokuristen noch einmal laut seine Stimme von Anfang bis zu Ende vor.

"Es ist nicht gerade etwas Neues, was ich da erfahre," meinte er, "denn auch an mich ist von anderer Seite bereits Nachricht von dem schweren Mißgeschick gelangt, bezieht sich aber auf einen armen Freund geworden ist."

Ich würde keinen Augenblick zögern, an sein Krankenbett zu eilen, wenn nicht gerade jetzt sehr dringende Geschäfte meine Anwesenheit in Berlin notwendig machten. Meine Gattin muß auf der Stelle benachrichtigt werden, das unterliegt keinem Zweifel. Sie wissen doch, wo sie sich befindet?"

Ich kam hierher, um es von Ihnen zu erfahren, Herr Berghoff. Meine bisherigen Erkundigungen sind ohne Erfolg geblieben."

Erst Berghoff lächelte etwas verlegen. "Von mir wollen Sie es erfahren? Nun freilich, freilich. Und Sie thäten ganz recht daran, sich an mich zu wenden. Gedulden

Sie sich nur einen Augenblick, ich werde Ihnen sogleich die betreffende Adresse bringen."

Er verließ das Zimmer und die Thür war kaum hinter ihm zugefallen, als Herr Paul Heilbuth sich an den Buchhalter wandte: "Sie sind der Prokurist des Herrn Wellbrack, nicht wahr? Es ist mir als ob ich Sie schon zuweilen an der Börse gesehen hätte."

"Allerdings, Herr Heilbuth!" lautete die Antwort, deren kühlen und zurückhaltenden Ton der Fragende nicht zu bemerken schien, da er mit vermehrter Freundschaft fortfuhr: "Es fällt da durch die Krankheit Ihres Chefs eine große Verantwortung auf Ihr Haupt. Gerade jetzt, wo Herr Wellbrack sich, wie man hört, in ein so bedeutendes und kostspieliges Unternehmen eingelassen hat, ist seine Erkrankung gewiß ein besonderes Mißgeschick für die Firma."

Sie wird diesem Mißgeschick nicht erliegen, Herr Heilbuth, sagte der Prokurist, die Abklärung, welche in seinen Worten liegen sollte, noch härter betonend, als vorher. "Auch für einen so unerwarteten Fall, als es der vorliegende ist, pflegen in einem soliden Hause alle Vorkehrungen getroffen zu sein."

Gewiß, gewiß! Wer könnte daran zweifeln! Ich hoffe, Sie werden meine Teilnahme nicht mißverstehen. Aber da auch meinen Bruder und mich die wärmste Freundschaft mit Herrn Wellbrack verbindet, das heißt, sagte er unter dem erkannten Blick des Prokuristen ohne merkliche Verlegenheit hinzu, "eine Freundschaft, die darum nicht weniger innig ist, weil sie bisher äußerlich vielleicht wenig oder gar nicht zu Tage trat, so dürfen Sie sich nicht wundern, wenn in meinen Fragen und Bemerkungen etwas ist, das unter anderen Umständen fast wie Rangelnde ausfallen könnte. Ihr Geschäft ist ein solides Geschäft, das weiß jedes Kind, und es wird auch ohne den Chef ruhig seinen Gang weitergehen wie bisher. Aber diese Vorurtheile da unten in der Heide, sie können ja kaum begonnen sein, und sie werden ohne Zweifel noch viele Aufwendungen von vielleicht sehr bedeutendem Umfange not-

wendig machen. Haben Sie denn eine Vollmacht, auch in dieser Beziehung nach Ihrem Ermessen zu handeln?"

"Auch in dieser Beziehung hat Herr Wellbrack recht-"

"Ah, das ist in der That eine Vorsicht, die seinen kaufmännischen Tugenden alle Ehre macht. Man könnte sich ja geradezu ein Beispiel an ihm nehmen, nicht wahr, Max? Schon in gefunden Tagen ein vollständiges geschäftliches Testament zu schaffen, das ist wahrhaft antik! Und dabei giebt es Leute an der Börse, die ihm jede Umficht und Geschäftskennntnis absprechen wollen. Na, mir soll nur wieder einer mit solchen Redensarten kommen; ich werde ihn nicht schlecht beschämen. Ich werde ihm sagen: ja, das heißt, was war es doch, was Sie mir von Wellbracks Anordnungen erzählten?"

Ich erzählte Ihnen nichts davon, Herr Heilbuth, und als Kaufmann werden Sie auch nicht erwarten, daß ich es thue. Ueber seine geschäftlichen Angelegenheiten zu sprechen, würde nur einem Chef zustehen."

Herr Paul Heilbuth räusperte sich und warf dem Prokuristen einen bösen Blick zu; die boshafte Erwiderung aber, die er auf den Lippen hatte, mußte unausgesprochen bleiben, da Ernst Berghoff wieder in das Zimmer trat und dem Buchhalter sehr höflich einen kleinen Zettel überreichte.

Dies ist die Adresse der Frau Heilbuth, in deren Begleitung Frau Wellbrack vorgestern von Berlin abgereist ist," sagte er. "Ohne jeden Zweifel wird die junge Frau sich noch bei ihr befinden."

Der Prokurist verabschiedete sich eilig, und nachdem er sich im Comptoir überzeugt hatte, daß neue Nachrichten über das Befinden seines Chefs inzwischen nicht eingegangen waren, sagte er den Entschluß, sich selbst zu Frau Elise Wellbrack zu begeben und sie so schonend als möglich von dem Geschehenen zu unterrichten. Die Reise nach dem kleinen Städtchen, das auf Berghoffs Zettel angegeben war, nahm ja nur wenige Stunden in Anspruch, und er konnte ohne besondere Unbequemlichkeit am nächsten Morgen wieder in Berlin eintreffen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. September d. J., Nach-
mittags 4 Uhr, werden in dem Hause Hochstraße
verschiedene zu dem Nachlasse Schäfer gehörige
Sachen, als: 1 Kleiderschrank, 1 Bett, 1 Küchenschrank
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung
versteigert.
Wiesbaden, den 8. September 1899.
Der Oberbürgermeister.
Im Auftrage: Grünthal.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. September cr., Mittags
11 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Doh-
heimerstraße 11/13 dahier:
1 Sopha, 1 Kommode, 1 Regu-
lator, 1 Nähtischchen, 2 Bade-
und 1 Gasofen, 3 Hobock Blei-
weiß, 2 Kannen Salatöl, 40 Stück
eich. Bretter und Dielen und
dgl. mehr
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. September 1899, Mit-
tags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale
Dohheimerstraße 11/13 hiersebst:
3 Garniturenpolstermöbel, bestehend in je 1 Sopha
und 4 Sessel, 5 compl. Betten, 4 Sophas, 1 Silber-
schrank, 3 Spiegelschränke, 7 Kleiderschränke, 1 Gallerie-
schrank, 1 Verticow, 1 Buffet, 3 Waschcommoden
mit Marmorplatten, 2 Nähmaschinen, 1 Nähtisch,
2 Salontische, 3 Commoden, 1 Schreibtisch, 1 Bild,
1 Spiegel, 1 Parthie electr. Apparate, 1 goldene
Taschenuhr, 1 Pferd und 1 Federrolle, 1 Dreh-
bank, 1 Kochstange, 4 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede,
1 Bohrmaschine, 1 Blechschere, 1 Hebelmaschine
u. A. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert.
Die Versteigerung findet zum Theil be-
sonnig statt.
Wiesbaden, den 8. September 1899. 2362
Salm, Gerichtsvollzieher.

Obst-Versteigerung.

Samstag, den 9. September cr.,
Mittags 4 Uhr, versteigere ich zu Folge
Urtheils an der Frankfurterstraße und im
Hof „Gainer“ das Obst von circa
100 Bäumen,

Äpfel u. Birnen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Zusammenkunft: Nassauer Bierkeller.
Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
Aufträge zum Mitversteigern nehme entgegen.

Lambacher Kirchweih.

Kirchweih

nächsten Sonntag, den 10. und Montag,
den 11. sowie Sonntag, den 17. September
wogu freundlichst einladet 24596
W. Mayer, z. Rebenstock.
Von 3½ Uhr an:
Tanzmusik.

Württembergischer Hof.

ermits gestatte ich mir meine geehrten Freunde und Gönner
zu ersuchen, daß ich von heute ab nur noch
die beliebte Wiener Export-Bier führe und zu-
sammen mit der hiesigen Wirtschaft in empfehlende Erinnerung bringe.
Nachachtung
Georg Stockhardt,
Michelsberg 3.

Oestrich im Rheingau.

„Hôtel Steinheimer“.

Haus ersten Ranges. Bekannt für Küche und Keller.

Sonntag den 10., Montag den 11., und Sonntag den 17. September 1899:

Kirchweih-Fest.

Musik vom Nassauischen Feld-Art.-Regt. Nr. 27.

151/98

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“

* FEINSTE MISCHUNGEN *
In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten
Per Pfd. M. 1.20 1.40 1.60 1.80 2.00 Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage

bei Herrn:
Wilh. Heinz. Birk,
Adelheidstraße 41, p.
Peter Euders, Michels-
berg 32.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
Ph. Kiesel, Röderstraße 27.
E. M. Klein, K. Burg-
straße 1.
Carl Merz, Wilhelmstr. 58.
2301

Von der Reise zurück Dr. Böhmer.

5999*

Sedern wird gewaschen u. ge-
braut, sowie die Spitzen-
Feinwascherei bill. besorgt. 5998
L. Tiefenbach, Adlerstr. 3, 2.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Marie Nöll

geb. Seib,

plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, 7. September 1899.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg H. Nöll
und Tochter.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 Uhr, vom Sterbeause Mauritius-
strasse 4 statt. 2365

Bekanntmachung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe läßt
Herr **Carl Capito** hier in
seinem Hause

56 Adlerstraße 56

nächsten Montag, d. 11. Sept.
cr., Morgens 10 Uhr anfangend,
4 jugfeste fromme Pferde
(worunter 4-jährige), 1 Karren,
1 Zwei- u. 1 Einspänner-
Wagen, 1 neu. Deconomie-
Schlitten, div. fast neues Ein-
u. Doppelspanner-Pferde-
Geschirr u. sonst noch Verschied.

öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung versteigern. 2368

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.



2364

Morgen Samstag Abend:

Mieksuppe

Aug. Kugelstadt, Feldstr. 3.

Zur Heidenmauer,

Adlerstraße 6.

Heute Samstag:

Mieksuppe.

E. Küllmer. 6009*

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. September cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Doh-
heimerstraße 11/13 dahier:

1 Klavier, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, drei
Sopha's 4 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Regulator,
4 Bilder, 1 Gitarre, 1 Schmetterlingsammlung,
1 Erleerichtung, 1 Waschmange, 1 einsp. Wagen,
1 Handfederrolle, 1 Bohrmaschine 1 Blechwalze,
ferner: 1 Buffet, 1 Spiegelschrank, 1 Consol,
1 Waschkommode, 1 Verticow, 2 Sopha's,
4 Sessel, 2 Tische, 1 Bauern-, 1 Näh-
tisch, 1 Delgemälde, 5 Stahlstiche, eine
Nähmaschine, 1 Teppich, 1 Pumpenbrett
u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 8. September 1899.

Fischberger,

Gerichtsvollzieher f. A. 2361
in Vertr. des Ger. Vollz. Wollenhaupt.

Kleine Anzeigen.

Für heirathslustige Damen u. Herren aus Stadt und Land habe ich bessere Parthien. Streng reell u. verschwiegen. Für Damen vollständig kostenlos. Gest. nicht anonyme Offert. mit Personal, Religions- u. Vermögensangabe unter X. 6002 an die Exp. 6005*

Hypotheken, Credit, Capital- u. Darlehen. Zugewende erhalten sofort geeignete Angebote: Wilhelm Hirsch, Mannheim. 102/17

Einige ganz neue **Zimmerthüren**, Samperien etc. sind billig zu haben. Mauritiussstraße 8, I. links.

Suche Gasthaus oder Restauration zu kaufen. Offerten bitte unter B. M. 46 an die Expedition des Blattes. 5918*

Starkes Fahrrad (60 Mt.) zu verkaufen 6008* Langgasse 58, 3. St.

Umzüge und sonstige Transporte besorgt billig. **Wth. Weber**, Weichstraße 19. 6058

Indertbette bill. zu verkaufen. Weichstr. 21. 6th. 6004*

Zwei Buchthahnen zu verkaufen. 6011* Steingasse 23.

Zugesel, 10610 schöner, junger, mit Wagen und Geschirre zu verk. Rambach 25.

Prima Johannis- & Stadelbeerwein, per Flasche 50 Pf. m. Glas. 6010* **Drudenstraße 3, P.**

Trockne Kranke erhalten kostenlos los Methode z. sichern Heilung. Spezialist (ohne Approb.) Rardenföster, Berlin N. 58.

Hypotheken, Kapital, sowie Darlehen auf Schuldschein unter constanten Rückzahlungsbedingungen stets zu hab. durch **C. A. Weller**, Kreuznach. An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken. Gewissenhafte Vertreter überall gesucht. Bei Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Naturbutter 10 Pf. M. 5. Koch, 50 Lufte, Dettmer, B1602*

Gesichtspidel, Finnen, Puseln, Miteffer, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen 2.50 Mt. Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrer. Buch: „Die Schönheitspflege“ als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glanz-Deut- u. Anerkennungs schreiben liegen bei. Nur direkt durch **Reichel**, Spz.-Abt., Berlin, 1196 Eisenbahnstr. 4.

la. Maschinen = Bad-Reine liefert billig jedes Quantum **Eig. Eisenbahn-Anschluss** **Tannus-Dampfsiegelwerke** **Jos. Jeenicke, Wiesbad.** Telephon 810. 2316

Kleine Villa mit 7 Räumen u. Zubehö (Preis 28,000, Anzahlung 1000 Mt.) sofort zu verkaufen. Offert. unt. X. 4970 an die Exped. d. Bl.

Schließkorb zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition.

Gut erhaltene Copierpresse zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition des Blattes.

Altes Gold und Silber läuft zu reellen Preisen **F. Lehmann, Goldarbeiter**, Langgasse 1, 1. Etage.

Wollen Sie auch so einen schnellen Schnurbart?

Dann gebrauchen Sie den berühmten **Fixolin** das ist das beste Mittel, den Bart heranzubringen. Preis pro Dose 1.50, Porto 20 Pf. gegen Nachnahme oder Nachsendung zu bezeichnen von **Paul Koch, Remscheid** 6021, 1. St.

Internationales Uebersiedelungs-Institut

L. Rettenmayer, Wiesbaden.

BUREAU: Rheinstraße 21

Klaviertransporte

1. von der Bahn ins Haus
2. von einer Wohnung in die andere
3. von- & nach auswärts per Bahn

Leihkasten vorrätig
Ein- & Auspacken billige Sachbehandlung.

Massiv goldene Trauringe liefert das Stück von 5 Mt. an **Reparaturen** in sämtlichen Schmuckfachen sowie Neuherstellung derselben in feinsten Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage, 682 **Kein Laden.**

Ein Holzschuppen, 12 1/2 Mtr. lang, 6 Mtr. breit, bill. zu verk. Näh. Friedrichstr. 50, 1 r. 5039

6 große Ferkel zu verkaufen. 5908* **Karlstraße 13a.**

Die Hager-Crescenz von drei Aedern billig zu verkaufen. Näheres Faulbrunnensstraße 11. Parterre. 4939

Ein fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen. 5968* **Klosterstraße 57, 1. St.**

Eine gebrauchte noch gut erhaltene **Laden-Einrichtung** nebst Theke, für A. Spezialewaaren-Geschäft, zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen **Weichstraße 4, II bei A. Strag.**

Ein u. zweiw. Kleiderschränke, Wein- & Wäschemangel, Koffer, Koffer, Bettel, Tisch, Stühle u. s. w. billig abzugeben **Kleine Schwalbacherstraße 14, 5976*** Parterre links.

Für die israelitischen Feiertage sind alte Bühnen und junge Bühnen zu verkaufen. Alte Bühnen von M. 1.20 an **Karlstraße 30, 5990*** Hinterhaus.

Neuer Koffer in jeder Größe zum Einmachen billig abzugeben **Poststr. 30, Post. 5945***

Einmachfässer in all. Größen **Heidenstraße 21. 5907***

Gut erhaltenes Fahrrad und **2 Kinderbestellen** billig zu verkaufen. 5987* **Oranienstraße 16, 3. St.**

Möbel, Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Tisch etc. bill. zu verk. **Friedrichstr. 22, Post. 5018**

Trauringe mit eingestempeltem Feingehaltsstempel, in allen Größen, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche **Goldwaaren** in schäufster Auswahl. 1184 **Franz Gerlach**, **Schwalbacherstraße 19** Schmiedesches Obeliskchen gratis



Samstag, den 9. September 1899.

Abonnements - Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters**

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors **Herrn Louis Lustner.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Jonathan-Marsch	Mittler.
2. Ouverture zu „Prometheus“	Beethoven.
3. Leitartikel, Walzer	Joh. Strauss.
4. Vorspiel zum 3. Akt aus „Das Heimchen am Herd“	Goldmark.
5. Zwei Charakterstücke aus „Aller Herren Länder“	Moszkowsky.
a) Russisch b) Polnisch.	
6. Entr'acte und Chor aus „Lohengrin“	Wagner.
7. Ave Maria, Lied	Frz. Schubert
8. Dur und Moll, Potpourri	Schreiner.

Abends 8 Uhr.

Rossini-Abend.

1. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth“	
2. Arie aus dem „Stabat mater“	
Posaune-Solo: Herr Erz. Richter.	
3. Ouverture zu „Semiramis“	Rossini.
4. Duett aus „Armida“	
Oboe-Solo: Herr Schwartz.	
Clarinet-Solo: Herr Seidel.	
5. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“	
6. Ouverture zu „Toll“	

Befanntmachung.

Anlässlich des Kirchweihfestes in Schierstein werden **Sonntag, den 17. September** **zwei Sonderzüge** gefahren und zwar:

	I. Zug	II. Zug
Schierstein ab	7 ³⁵ Min.	10 ³⁵ Min.
Biebrich-Wiesbaden an	7 ⁴¹ "	10 ⁴¹ "
ab	7 ⁴² "	10 ⁴² "
Wiesbaden an	7 ⁵² "	10 ⁵² "

Die Züge führen I—III. Wagenklasse. 2809

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I u. 2.

Bierstadter Kirchweih.

Morgen Sonntag:

Concert.

Es ladet freundlichst ein 2457 **Karl Stiehl, zur Krone.**

Bäckergehilfen-Verein Wiesbaden.

Morgen Sonntag, den 10. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet im Saalbau „Zum Burggraf“, Waldstraße, ein **Tanzfränzchen** statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 2332* **Der Vorstand.**

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug lässt Frau J. Walter nächsten Montag, den 11. September cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, das gut erhaltene **Mobiliar aus 3 Zimmern, Küche etc.** in der Wohnung **6 Schulberg 6, 1. Etage,** bestehend in:

2 hochh. Aufb.-Betten, Wasch- und andere Console Nachttisch, 2 einthür. und 1 zweithür. Aufb.-Kleiderschrank, Aufb.-Zeilerschrank in Glas- und Spiegelscheiben, Schreibtisch, zusammenlegbares Tafelbett und 1 Kinderbett, Chaiselongue, Polsterstuhl, Singer-Nähmaschine, Toiletten- und andere Spiegel, ovale, viereckige und Ausziehtische, Stühle, Hängelampe, Bilder, Gardinen, Glas, Krystall, Porzellan, vollständige Küchen-Einrichtung, als: Küchenschrank, Tisch und Stühle, Küchenschränke, Küchen und Kochgeschirr u. dergl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich, 2335 **Auctionator und Taxator.**

Restaurant „Bahnhof“.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich dem heutigen Tage die Wirtschaft daselbst übernommen habe. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, den geehrten Besuchern meiner Birtthschaft mit prima **Kronenbräu, vorzügl. Stengel'schen Apfelwein, reine Weine**, sowie auch mit guten Speisen bei mäßigen Preisen aufzuwarten.

Indem ich mein Unternehmen dem geehrten Publikum angelegentlichst empfehle, zeichne

Hochachtung

Heinr. Mehler.

Obst-Versteigerung.

Heute Samstag, den 9. cr., Nachmittags 4 Uhr anfangend versteigere ich an der Lahnstraße und angrenzende die Obsterzeugung von

ca. 30 vollhängenden Apfelbäumen

meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft Ecke der Lahn- und Seestraße.

Wilh. Helfrich, 2336 **Auktionator u. Taxator. Mauritiussstr. 8.**

Große Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage der Frau **Willy Habich** wegen Todesfall das sehr gut erhaltene **Mobiliar in der „Villa Imperial“**

29 Sonnenbergerstr. 29 zu Wiesbaden

am **Dienstag, den 12. September cr.** und den folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Inventar:

1 elegant, reich geschmückte **Speisezimmer-Einrichtung**, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, Stühlen, Spiegel m. Trümmen, viererlei Serviertisch, Ponce-Divan, und 2 Sessel mit Kissen, **Piano**, 1 eleg. nussb. Salon, 1 **Bücher-Schrank**, 5 **vollst. nussb. hochgehenden Betten** bestehend aus Bettstelle, Sprungmatt, Kopfkissen, Kissen, Daunens-Polster, 2 Kissen, nussb. Waschkommoden mit Marmor-Spiegelaufsätzen etc. Nachttische, span. Blende, Kuchenhalter, Kleiderhänder, ein- und zweithür. Kleiderschränke, mehrere Ottomane, 2 Sessel, einzelne Sophas, Chaiselongues, Puffe, Sessel und Stühle, runde, ovale, viereckige, **Rauch-, Ripp-, Schreib-, und andere** alle Arten Spiegel mit und ohne Trümmen, **chines. Tischchen**, (brachte. eingelegt an der Seite) prachtvoll eingelegte **Empire-Souffle** feine Vasen, Wandteller, Zierbüchsen und Zier- und Gebrauchsgegenstände aller Art, und seine Kristallvasen, Krystall- und Glasgegenstände, gute **Ölgemälde**, Kupfer- und Stahlstiche, Aquarelle, Teppiche in allen Größen, Logen, Häuser mit Metallhängen, Portieren, gute Gardinen und Storen, mit Spachtel-Bettwäsche als: Damast-Polster, Steppdecken, Kissenbezüge, leinene Betttücher, Deckbetten, Kissen und Kissen mit Daunens, Steppdecken, Gitter, Tischdecken, Stuhl- und Hängelampen, **Lüster**, **Etageren**, Garderobehalter, Waschkommode, Toilette-Timer, verfilb. Leuchter, amerikan. und **Schneideseffel**, Kommoden, eichene **Wiener**, und andere Stühle, Garten- und Zimmermöbel als: Tische, Bänke und Stühle, **Wand**, 5 **Kasten Schmettermöbel**, mehrere **betten**, einzelne Bettstellen, ein- und zweithür. **laderte Kleiderschränke**, vollst. **Küchen-Einrichtung** als: **Küchen- und Vorrathsschränke**, Tische, Küchenschränke, Glas, Porzellan, Küchenschränke und sonst noch viele andere **Küchen-Einrichtungsgegenstände**.

Die Gegenstände können, soweit als möglich am Montag, den 11. cr., Nachmittags von 4—6 Uhr besichtigt werden.

Wilh. Helfrich, 2336 **Auktionator u. Taxator. Mauritiussstr. 8.**

Residenz-Theater.

Dir. Dr. H. Rauch.
Samstag, den 9. September 1899.
9. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 12. Mal.

Das fünfte Rad.

Lustspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.
Regie: Adwin Unger.

Anton Geering, Fabrikant	Sofie Schenk.
Wilhelmine, seine Frau	Else Tillmann.
Charlotte, seine Tochter	Albert Rosenow.
Robert Pohlmann, Fabrikant	Gusti Kollend.
Erna, seine Frau	Max Wieste.
Georg Fichtner, Maler	Ludwig Widmann.
Karl Ederberg	Friedr. Schumann.
Arthur Falke	Minna Käte.
Sophie, Hausmädchen bei Geering	Hermann Kunz.
Ein Arbeiter	

Das Stück spielt in Berlin in unserer Zeit.

* Anton Geering Dr. H. Rauch.

Nach dem 1. u. 2. Akte Pause.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 10. September 1899

Nachmittag 1/4 Uhr. Halbe Preise. Nachmittag 1/4 Uhr.

Zum 4. Mal.

Novität! **S a n s.** Novität!

Schauspiel in 3 Akten von Max Dreger.

Abends 7 Uhr.

10. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

Novität! **Die Wahrsagerin.** Novität!

Schwant in 3 Akten von Josef Jarno und Gustav Riedel.

Restaurant

Kronenburg.

Von heute ab täglich 8 Uhr Abends:

Concert

der Sänger-Gesellschaft „Colonia“
(4 Damen, 2 Herren).

Höchst decentes Familien-Programm.

2806 **Jean Conradl.**

Zum Seidenräupchen;

38 Saalgasse 38.

Täglich frischer Apfelmoss.

(Eigene Kellerei im Hause).

2760 **Aug. Köhler.**

Kirchweihfest zu Rambad.

Zu unserer am Sonntag, den 10., Montag, den 11., und Sonntag, den 17. d. Mts. stattfindenden

Kirchweih

halte ich dem verehrlichen Publikum mein Haus aufs Beste empfohlen.

Von Nachmittags 3 1/2 an:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet 24536

Ludwig Meister,

Saalbau zum Tannus.

Gleichzeitig empfehle für Regler: „Großes Preisregeln“.

I. Preis: 1 Herrenrad.

Wiesbadener

Militär- Verein.

Heute Samstag, Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale. 2329

Der Vorstand.

NB. Wegen ordnungsmäßiger Instandhaltung der Vereinsbibliothek werden die Mitglieder gebeten, die aus derselben entnommenen Bücher möglichst umgehend zurückzugeben.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den Director G. Wiegand.



Turngesellschaft

Sonntag, am 10. Sept. a. c.:

Turnfahrt

über Chausseehaus, Georgenborn, grauer Stein, nach Mendorf und Elville. — Gemeinsame Abfahrt 2.10 Uhr vom Rheinbahnhof aus (Rundreisefahrtkarte Chausseehaus-Elville). — Wie ersuchen um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand. 2823

Männerturnverein.



Sonntag, den 10. Sept.

Nachmittags 3 Uhr im

„Vereinslokale“:

Wettturnen

der Aktiven u. Jünglinge.

Abends 8 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein 2330

Der Vorstand.

Turn-Verein.



Sonntag, den 10. September, Nach-

mittags 2 Uhr beginnend (nur bei günstiger

Witterung) findet unser diesjähriges

Abturnen,

verbunden mit Preisturnen der aktiven Turner und Jünglinge, auf dem im „Distrikt Rheiberg“ belegenen Turnplatz statt.

Hierzu ladet unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein Der Vorstand. 2798

Männergesang-Verein „Concordia“.

Sonntag, den 10. September:

Ausflug nach Erbenheim

(Saalbau Löwen, Wwa. Roos).

Gemeinschaftlicher Abmarsch von der Engl. Kirche

2 1/2 Uhr, evtl. bei ungünstigem Wetter Abfahrt 2 55

mit der Ludwigsbahn. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

2827 Der Vorstand.

Maler, Tüncher u. verw. Berufe.

Der Arbeitsnachweis für ob. Berufe befindet sich bei

Apel, Gemeindebadgäßchen 6.

Derselbe ist geöffnet an allen Wochentagen Abends

von 6 1/2—7 1/2 Uhr; Sonntags von 11—12 Uhr Vorm.

Bei Bedarf bitten wir die Herren Arbeitgeber sich

deselben zu bedienen. Ebenso ersuchen wir die Arbeitnehmer, den Nach-

weis zu benutzen und das Umschauen zu unterlassen.

Die Vorstände

der Filialen ob. Berufe.

6002*

Habe meine Wohnung nach

5973*

Stiftstraße 2, Part.

verlegt. Dr. Schrader, prakt. Arzt.

Ansverkauf!

Cravatten, Schirme,

Kragen und Strümpfe

zu bedeutend ermäßigten Preisen. 6001*

Alte Colonnade 2021.

Extra-Tanz-Kursus.

Geehrte Herren und Damen, welche zu der kommenden Wintersaison alle Rund- und

Gesellschafts-Tänze lernen möchten, bitte

freudlichst, bis zum 11. September um

ihre gefälligen Anmeldungen. 2793

Achtungsvoll

Robert Seib, Tanzlehrer,

Ball-Dirigent der ersten Vereine Wiesbadens,

Bleichstrasse 15a, II.

Was giebt es Herrlicheres

als eine Tasse

Hausen's

Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutmagen- und Darmleidende.

Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfeln = 40—50 Tassen zu Mk. 1.—

30 Pfg. **Rademanns** 30

Kindermehl

Unentbehrlich

zur rationellen Ernährung der Kinder.

Glänzend bewährt bei

Brechdurchfall, Rachitis, Scrophulose

Magen- und Darm-Erkrankungen.

Probepack 30 Pfg. Originaldose 1 Mk.

Vertreter:

Backe & Esklony, Wiesbaden

Drogerie und Parfümerie,

gegenüber dem Kochbrunnen.

Patente

Gebrauchs- u. Muster-Schutz

Waarenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur

Goldgasse 2a, 18.

Sie danken mir

sehr, wenn Sie nach. Welche, was

n. Kräft. Hausen'sches „D.R.P.“

u. Kräft. Hafer-Kakao, sehr. Back

1.50 Mk. 20 Pfg. 20 Pfg. mehr

u. Gochmann, Konstanz. N. 24.

- | | |
|---|----------------------------|
| 60 Pf. Gebr. Kaffee, pr. Pfd. | 70, 80, 100 bis 180 |
| 150 Pf. Gar. reinen Holl. Cacao, pr. Pfd. | 180 bis 200 |
| 125 „ Thee, pr. Pfd. | 150, 180, 200, 240 bis 600 |
| 28 Pf. Abkühlender, fr. gem. Rastinade, 28 Pf. | |
| 27 „ Better Einmachz., Victoriarückfall, bei 10 Pf. | 27 |
| 13 „ Borzogl. Weizenmehl, pr. Pfd. | 14, 16, 18 u. 20 |
| 16 „ Garant. reiner Weizenmehl, pr. Pfd. | 20, 24 u. 30 |
| 22 „ Suppen- u. Gemüsenudeln, pr. Pfd. | 26, 30 bis 60 |
| 12 „ Erbsen, Bohnen, Linsen, pr. Pfd. | 14, 16, 18 u. 20 |
| 12 „ Reis, Gerste, pr. Pfd. | 14, 16, 20, 24 u. 30 |
| 20 „ Haferflocken, Grünkern, pr. Pfd. | 30 u. 35 |
| 22 „ Zwerchenlatweg, Marmelade, pr. Pfd. | 25 u. 30 |
| 26 „ Kübel-Vorlauf, Salatöl pr. Sch. | 25, 40 bis 70 |
| 40 „ Garant. reines Schmalz, Margarine 45, 50 u. 60 | |
| 21 „ Beste Laferseife bei 5 Pf., Soda bei 10 Pf. | |
| 17 „ Brennspiritus hochgradig, bei 10 Sch. | 16 |

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Borzogl. Nager- u. Delicateßschinken.

80 Pf. Cervelatwurst, ganz pr. Pfd. 80 Pf.

Hosenträger

Portemonnaies

kauft man am billigsten bei

A. Letschert,

10 Faulbrunnenstr. 10.

Spieldwaren- u. Haushaltungs-

Wer

seiner Anzeige eine

große Verbreitung geben will,

der

inscrive

im

„Mainzer Anzeiger“

(Mainzer General-Anzeiger)

weicher sich als

Insertionsorgan ersten Ranges

allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Probekblätter mit Kosten-Anschlägen werden

versandt.

Der Abonnementspreis beträgt durch die Post

regl. Bestellgeld für das IV. Quartal 1899

Mk. 2.25.

Expedition des „Mainzer Anzeiger“

2455b (Mainzer General-Anzeiger).